8200K / 8200R / 8200C “System 8000”

Installationsanleitung für die Zentrale

Inhalt:

1. Architektur der Zentrale 5

1.1. Haupteigenschaften 5

1.1.1. Modi 6

1.2. Optionale Systemkonfigurationen 6

2. Installation 6

2.1. Netzanschluss 6

3. Speicher der Zentrale 6

4. Platinenstecker und Klemmen für verdrahtete Komponenten 7

5. Verdrahtetes Bedienteil 8

6. Notstromakku 8

7. Erste Inbetriebnahme der Zentrale 8

7.1. Anmeldung eines Funkbedienteils 8

8. Tastaturmenü 8

9. Reset der Zentrale 9

10. Schließen des Gehäusedeckels 9

11. Anmelden drahtloser Komponenten 9

11.1. Installieren von Funkkomponenten 9

11.2. Funkkomponenten an der Zentrale anmelden 9

11.3. Testen angemeldeter Komponenten 9

11.4. Messung der Signalstärke 9

11.5. Angemeldete Komponenten löschen 10

11.6. Anmelden der Zentrale an den Modulen UC und AC 10

12. Programmieren der Zentrale 10

12.1. Sequenzen zur Programmierung der Zentrale 11

12.2. Ausgangsverzögerungszeit 14

12.3. Eingangsverzögerungszeit 14

12.4. Alarmdauer 14

12.5. Funktionen von PGX und PGY 14

12.6. Programmieren von Telefonnummern im Anwendermodus 14

12.7. Anzeige von Funkstörungen 14

12.8. Funküberwachnung 15

12.9. RESET möglich 15

12.10. Anmelden einer Hauptzentrale zum Scharfschalten einer Unterzentrale 15

12.11. Reset des Hauptcodes 15

12.12. Anmelden der Zentrale an UC, AC oder an eine Unterzentrale 15

12.13. Scharfschaltung ohne Code 15

12.14. Anzeige ausgelöster Melder 15

12.15. Bestätigung eines Einbruchalarms 15

12.16. Bestätigungstöne bei Ausgangsverzögerung 16

12.17. Bestätigungstöne bei der Ausgangsverzögerung bei Teilscharfschaltung 16

12.18. Bestätigungstöne bei der Eingangsverzögerung 16

12.19. Bestätigungstöne durch verdrahtete Innensirene bei Scharfschaltung 16

12.20. Signalgeber bei jedem Alarm aktiv 16

12.21. Drahtlose Signalgeber möglich (IS und ES) 16
12.22. Automatische Abschaltebestätigung durch die Taste [∗] 16
12.23. Abschlusstürenmelder 17
12.24. Teilscharfschaltung oder geteiltes System 17
12.25. Automatische Umstellung auf Sommerzeit 18
12.26. Sabotagealarm bei Erhöhung der Anzahl der ausgelösten Sabotagemelder 18
12.27. Steuerung der PG Ausgänge mit [8] und [9] 18
12.28. Permanente Statusanzeige bei scharfem System 18
12.29. Sabotagealarm in unscharfem Zustand 18
12.30. Aktivierung der PG Ausgänge speichern 18
12.31. Alarmrückstellung durch AES 18
12.32. Funktion "Sozialer Alarm" (Hilfe beirufen) 19
12.33. Jährliche Wartungserinnerung 19
12.34. Einzelalarmanzeige 19
12.35. Scharfschaltung mit dem Errichtercode 19
12.36. Lauter Panikalarm 19
12.37. Hohe Funkempfänger-Eingangsempfindlichkeit 19
12.38. Zugang mit Code plus ID-Karte 19
12.39. Lauter 24 Std. Einbruchalarm 20
12.40. Errichtermodus nur mit Errichtercode und Hauptcode 20
12.41. Reaktionen der Komponenten und Zuordnung der Teilbereiche 20
12.42. Reaktion der Codes oder Karten und Zuordnung zu den Bereichen 21
12.43. Anmeldung durch Eingabe des Produktionscodes 21
12.44. Zeitprogrammierung zur automatischen Scharf-/Unscharfschaltung 21
12.45. Errichtercode ändern 21
12.46. Wechsel in den Anwendermodus 22
12.47. Einstellen der internen Uhr 22
12.48. Editieren der Anzeigetexte 22
13. Betrieb des Systems 22
13.1. Das Bedienteil 22
13.1.1. Anzeigen am Bedienteil 22
13.1.2. LCD-Display 22
13.1.3. Display des Bedienteils im Ruhemodus 23
13.1.4. Tasten 23
13.1.5. Funktionen, die mit der Taste [*] beginnen 23
13.2. Programmieren von Zugangscodes und ID-Karten 23
13.3. Scharf- und Unscharfschalten des Systems 23
13.4. Anwendermodus 24
13.4.1. Anzeige der belegten Code-/Kartenpositionen 24
13.4.2. Abschalten von Komponenten 24
13.4.3. Sicherung von Fahrzeugen in der Nähe des Systems 25
14. Bedienen und Programmieren des Systems mit einem PC 25
15. Fehlersuche 25
16. Technische Daten der Zentrale 26

Die Installation des Systems sollte nur von geschulten Personen durchgeführt werden.

Der Hersteller haftet nicht für Schäden, die durch fehlerhafte Installation oder unsachgemäße Verwendung des Systems verursacht wurden.

Hinweise für Errichter

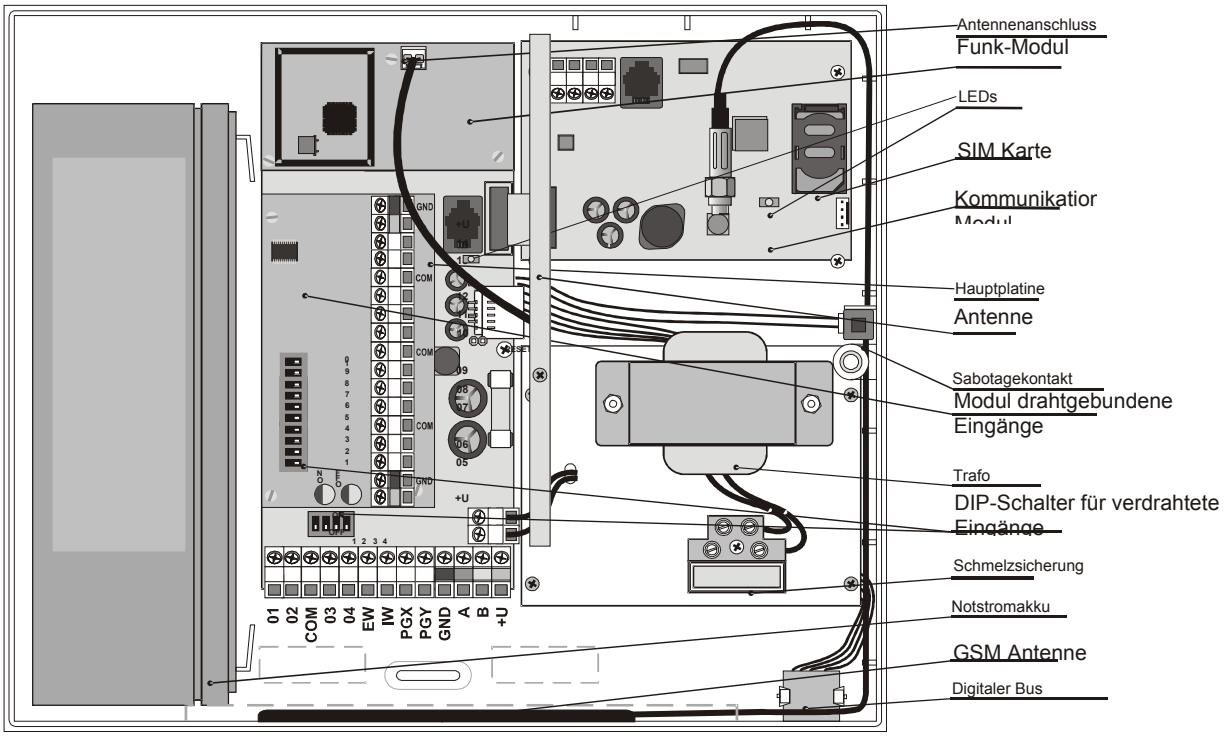
1. Erstellen Sie ein Angebot mit einem Installationsplan, auf dem alle relevanten Räume gesichert sind.
2. Wenn ein Kunde eine geänderte Variante oder eine reduzierte Anzahl der Melder wünscht, erklären Sie Ihm sein erhöhtes Risiko und lassen sich diese Änderungen zu Ihrem Angebot schriftlich bestätigen, um zukünftige Streitigkeiten zu vermeiden.
3. Führen sie die Installation professionell und gewissenhaft aus.
4. Es ist sehr wichtig, den Endkunden in der Bedienung und im Testen des Systems zu unterweisen. Vergewissern Sie sich, dass er alles verstanden hat.
5. Lassen Sie sich vom Kunden bestätigen, dass das System seinen Wünschen entspricht und dass er die Bedienung und Funktionsweise versteht.
6. Erklären Sie die Vorteile einer wiederkehrenden Wartung und bieten Sie Ihm diesen Service an. Weitere Details können Sie der entsprechenden EN Norm entnehmen.

1. Architektur der Zentrale

- Die Zentrale 8200K ist aus einzelnen Modulen zusammengesetzt. Dies ermöglicht eine Erweiterung der Zentrale durch das Einsetzen benötigter Module. Die Zentrale 8200K verfügt über 4 verdrahtete Eingänge. Die folgenden zusätzlichen **Module** können eingesetzt werden:
  - **8200R** – ein Funkmodul mit 50 drahtlosen Eingängen (Adressen). Mit diesem Modul können bis zu 50 Funkkomponenten des System 8000 angemeldet werden.
  - **8200C** – ein verdrahtetes Eingangsmodul mit 10 zusätzlichen verdrahteten Eingängen (Adressen 05 bis 14). Die Anzahl der verdrahteten Eingänge wird somit auf 14 erhöht.
  - **8200Y** – ein GSM-Kommunikationsmodul für Alarmmeldungen, die Kommunikation mit einer AES (Alarmempfangsstelle), die Kommunikation über GSM und den Fernzugang über eine Telefontastatur oder über das Internet (mit GSMLink).
  - **8000V** – ein LAN/PSTN Kommunikationsmodul für Alarmmeldungen über eine Festnetzleitung, ARC-Kommunikation über LAN (Ethernet) und den Fernzugang über eine Telefontastatur oder über das Internet (mit GSMLink).
  - **8000X** – ein Telefon-Sprachwählgerät für Alarmmeldungen, die Kommunikation mit einer AES und den Fernzugang über eine Telefontastatur. Für eine noch sichere Kommunikation mit dem Wachdienst kann dieses Modul in Kombination mit dem 8200 Y verwendet werden.
- Je nach Typ kann eine Komponente entweder an einen verdrahteten oder einen drahtlosen Eingang angeschlossen werden (in diesem Fall spricht man von angemeldet). Sowohl verdrahtete als auch drahtlose Eingänge werden durch Adressen (Positionen) identifiziert. Die Adressen reichen von 01 bis 04 oder 01 bis 14 für verdrahtete Eingänge und 01 bis 50 für drahtlose Eingänge.
  - Jeder Adresse kann entweder eine Funk- **oder** eine drahtgebundene Komponente zugeordnet werden. Der Anschluss verdrahteter Melder deaktiviert automatisch den drahtlosen Eingang an derselben Adresse.
  - Funkkomponenten wie z.B. Bedienteile, Magnetkontakte oder Bewegungsmelder bieten weitere verdrahtete Eingänge.

1.1. Haupteigenschaften

- Sobald ein Funk-Melder (oder eine andere an die Zentrale angeschlossene Funk-Komponente) ausgelöst wird, sendet er ein “natürliches” Signal an die Zentrale, und diese reagiert so, wie es der Komponente entspricht. Das natürliche Signal eines Magnetkontaktes oder Bewegungsmelders kann z.B. einen sofortigen oder verzögerten Alarm auslösen, der durch einen DIP-Schalter im Melder ausgewählt werden kann. Eine Handfernbedienung sendet z.B. Signale zum Scharf- oder Unscharfschalten und einen Panikalarm.
  - Die Zentrale reagiert in der Werkseinstellung auf diese natürlichen Signale der Komponenten. Durch das Programmieren der Adressen der Komponenten in der Zentrale kann festgelegt werden, wie die Zentrale auf die einzelnen Komponenten reagiert. Ein Magnetkontakt an der Adresse 15 kann z.B. einen Panikalarm auslösen, eine Handfernbedienung an der Adresse 24 kann einen Feueralarm auslösen etc.. Die angeschlossenen Komponenten können 3 Bereichen zugeordnet werden: **A**, **B** oder **C**. Die Zuordnung zu einem Bereich hat nur Auswirkungen, wenn entweder das System teilscharf geschaltet wird (z.B. nur A, AB oder ABC scharf-geschaltet ist, was nützlich sein kann, wenn man A für die Anwesenheit nimmt, AB für die Nachtschaltung und ABC, wenn das System komplett scharfgeschaltet werden soll), oder wenn das System in zwei unabhängige Bereiche geteilt wurde – A und B mit einem gemeinsamen Bereich C. Im zweiten Fall können beide Teile unabhängig scharf/unscharf geschaltet werden, und C ist automatisch scharf, wenn A und B scharfgeschaltet wurden. Dies ist von Vorteil, wenn ein System in einem Zweifamilienhaus oder einem Gebäude mit zwei Firmen installiert wurde.



Die Zentrale verfügt über zwei Alarmausgänge für Signalgeber: **IS** = interner Signalgeber und **ES** = externer Signalgeber. Beide Signalarten stehen auch als drahtlose Signale zur Verfügung.

- Die Zentrale besitzt auch zwei Ausgänge **(PGX und** PGY**)** mit programmierbaren Funktionen**.** Diese Ausgänge sind nicht nur als physische Klemmen vorhanden, sondern auch als Funksignal für die Steuerung von UC und AC Empfängerausgängen.
- Das System kann **durch Benutzercodes oder Benutzerkarten gesteuert werden**. Das System kann bis zu **50** verschiedene **Benutzer** verwalten. Das System kann auch durch drahtlose **Handfernbedienungen**, und wenn die Zentrale entsprechend bestückt ist, auch **per Telefon oder Internet aus der Ferne gesteuert** werden.
- Den **Codes und Karten können verschiedene Reaktionen zugeordnet** werden. Bei einem geteilten System kann programmiert werden, welcher Teil mit einem bestimmten Code oder einer Karte gesteuert werden kann. **Jeder der 50 verschiedenen Benutzer hat seinen eigenen 4stelligen Zugangscode und/oder eine Zugangskarte**. Scharf- und Unscharfschalten ist durch Eingabe des Codes oder der Karte möglich. Zum Erreichen eines höheren Sicherheitslevels kann eine Bestätigung der Karte durch die Eingabe des Codes gefordert werden.
- **Die Programmierung des Systems** ist mit System 8000 **Tastaturen** wie z.B. der drahtlosen 8001F oder der verdrahteten 8001E möglich oder per Computer mit der **OLink-Software**. Als weitere Optionen wird das Programmieren per **Mobiltelefon** oder per **Internet** angeboten (abhängig vom Kommunikations-modul)**.**
- In der Zentrale ist eine Spannungsversorgung und Platz für einen Notstromakku mit **12 V, 2,2 Ah oder 2,3 Ah** vorhanden.
- Um das verdrahtete Bedienteil oder den Computer mit der Zentrale zu verbinden, ist diese mit einem digitalen Bus an Klemmen und einem RJ-Stecker ausgestattet.

1.1.1. Modi

Die Zentrale arbeitet mit 3 Hauptmodi: *Betriebsmodus, Anwendermodus und Errichtermodus*. Der **Betriebsmodus** ist der tägliche Betriebszustand für alle berechtigten Benutzer, z.B. zum Scharf-/ Unscharfschalten. Der **Anwendermodus** ist nur für den Inhaber des Mastercodes (Systemadministrator) zur eingeschränkten Programmierung des Systems, um z.B. Codes oder Karten zu wechseln und Linien abzuschalten (Bypass). Er ist für die restlichen Benutzer nicht zugänglich. Der **Errichtermodus** ist nur für den Errichter und wird eingesetzt, um das System zu programmieren und alle Eigenschaften des Systems zu kontrollieren.

Programmier- oder *Anmeldemodus* (siehe unten) sind eine Unterart des Anwender- oder Errichtermodus.

1.2. Optionale Systemkonfigurationen

Die Europäische Union folgt den gültigen Normen, und diese sind im speziellen die Serie der EN-501-xx. Die System 8000 Zentrale entspricht der Klasse 2.

Die Zentrale muss dann über mindestens eine der folgenden Konfigurationen verfügen:

- Mindestens zwei nicht selbstversorgte Sirenen (8000L) und ein Wählgerät der Klasse ATS2 (8200Y, 8000V oder 8000)
- Mindestens eine selbstversorgte Sirene (8000A oder OS360) und ein Wählgerät der Klasse ATS2 (8200Y, 8000V oder 8000X)
- Keine Sirene und ein Wählgerät der Klasse ATS3 (8200Y oder 8000V)

Hinweis: *Die oben aufgeführten Mindestkonfigurationen basieren auf den momentan gültigen Normen EN-50131-1 zum Zeitpunkt der Erstellung der Anleitung.*

2. Installation

Die Zentrale kann mit 3 Schrauben an der Wand befestigt werden. Die Bohrschablone finden Sie auf Seite 26 der Anleitung.

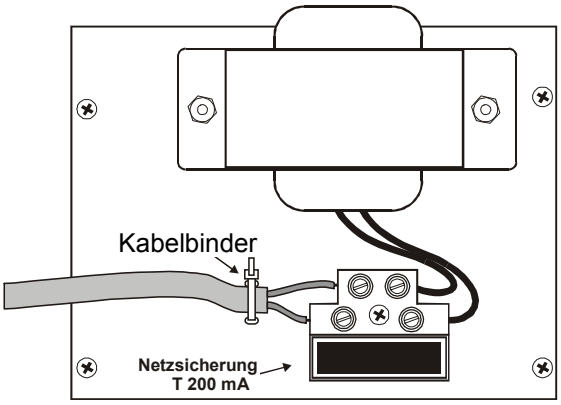
- Die Zentrale darf nicht in der Nähe von großen Metallobjekten montiert werden, da diese die Funksignale abschirmen können.
- Schließen Sie die Kabel (Netz, Telefon usw.) in der Zentrale an, bevor die Zentrale festgeschraubt wird.

2.1. Netzanschluss

Der Netzanschluss der Zentrale darf nur durch einen qualifizierten, befugten Errichter/Elektriker durchgeführt werden.

Die Zentrale ist doppelt isoliert (Sicherheitsklasse 2) und benötigt keinen Schutzerdungsanschluss.

- Es muss ein doppelt isoliertes Netzanschlusskabel mit einem Mindestquerschnitt 0,75 bis 1,5 mm^2 verwendet werden. Der Netzanschluss sollte mit einem Leitungsschutzschalter 10 A abgesichert werden.
- In der Zentrale wird das Netzanschlusskabel in den vorgesehenen Netzklemmen, welche mit einer Sicherung T200mA/250V ausgestattet sind, angeschlossen.
- **Fixieren Sie das Kabel vorsichtig mit dem Kabelbinder** in der Zentrale und stellen Sie sicher, dass das Kabel gut gesichert ist und die Drähte gut festgeklemmt sind.

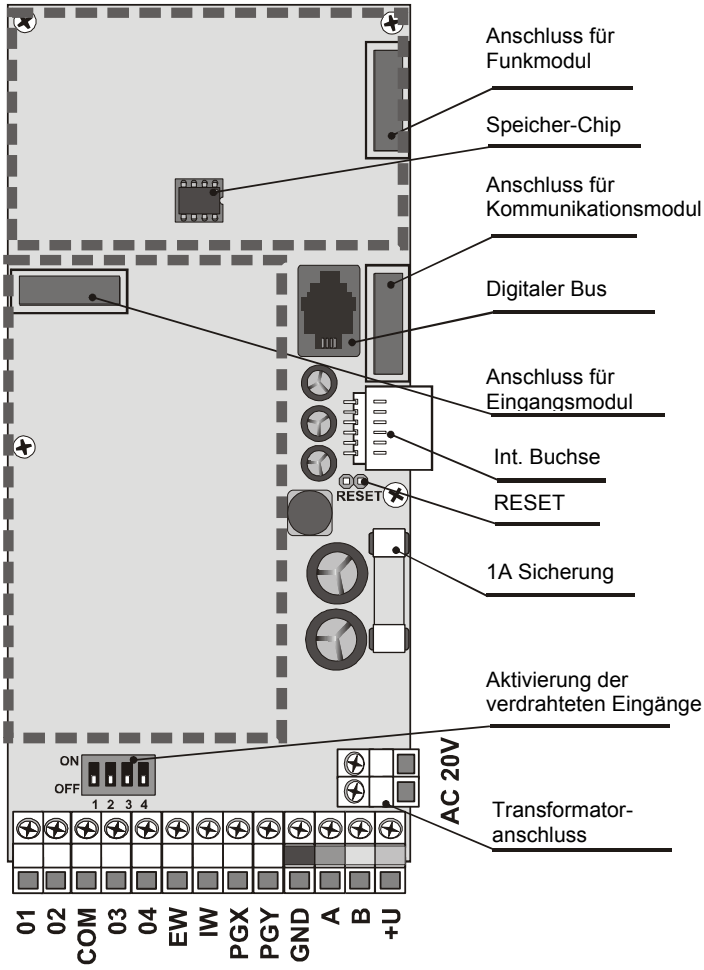


3. Speicher der Zentrale

Der Speicher der Zentrale hat einen eigenen Stecksockel. Wenn die Zentrale defekt ist, kann dieser Speicher entfernt werden und in eine neue Zentrale des gleichen Typs gesteckt werden. Alle Einstellungen, angemeldeten Funkkomponenten, Codes und Karten bleiben erhalten. Die neue Zentrale ist dann eine exakte Kopie der alten Zentrale (ein Klon).

Hinweise:

- Im Speicher der Zentrale sind keine Einstellungen der Wählgeräte enthalten.
- Stecken Sie oder entfernen Sie niemals den Speicher, während die Zentrale mit Spannung versorgt ist.
- Obwohl der Speicher gut geschützt ist, kann auch dieser defekt werden. Deshalb empfehlen wir, die Daten mit der OLink Software auf Ihrem PC zu sichern.



4. Platinenanschlüsse und Klemmen

Anschluss für Funk-Module – zum Anschluss des Funkmoduls 8200R.

Anschluss für verdrahtete Eingangsmodule – zum Anschluss des 8200C.

Digitaler Busstecker – zum Anschluss eines 8001E oder des PC-Programmkabels an den PC mit dem Schnittstellenkabel 6000T oder 8002T. Derselbe digitale Busstecker ist auch rechts unten an der Zentrale vorhanden, der Bus ist auch an den Klemmen GND, A, B, +U vorhanden.

Wählgeräteanschluss – erlaubt die Verbindung eines Wählgeräts mit der Hauptplatine.

Stecker für die interne Verdrahtung – Verbindung für die interne Verdrahtung der Zentrale.

RESET-Pins (Schliesser) **–** wird zum Zurücksetzen der Zentrale durch Schliessen, während des Power-Up verwendet. Dieser Stecker ermöglicht auch ein Einstellen des Anmeldemodus an der Zentrale, indem die Brücke kurzgeschlossen wird, während die Zentrale mit Spannung versorgt ist.

Klemmen:

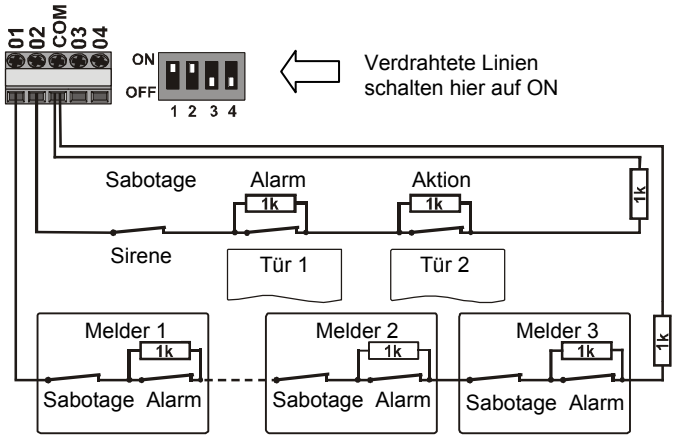
AC 20 V – Transformatoranschluss

01 bis **04** und **COM** sind die Klemmen der verdrahteten Meldelinien der Zentrale.

- Die Reaktionen der ausgelösten Meldelinien 01 bis 04 werden in der Programmierung der Adressen 01 bis 04 festgelegt. Die werkseitig eingestellte natürliche Reaktion für diese verdrahteten Eingänge ist ein verzögerter Alarm in Teil C.

- Die Klemmen 01 bis 04 benötigen Endwiderstände in ihren Schleifen, um die Auslösung oder eine Sabotage wie folgt zu erkennen:
  - **Ruhezustand: 700 Ω - 1,3 kΩ**
  - **Sabotage: > 7 kΩ oder < 700 Ω**
  - **Alarm: 1,3 kΩ - 7 kΩ**
  - Bis zu fünf Öffnerkontakte (Tür/Fenster) können in Reihe mit den parallelen 1kΩ Abschluss-widerständen einer verdrahteten Meldelinie benutzt werden (siehe Diagramm unten).
  - Mehrere Sabotage-Kontakte werden ohne die parallelen Widerstände in Reihe geschaltet. Die Anzahl der Sabotagekontakte ist unbegrenzt und kann mit den Alarmkontakten kombiniert werden (siehe Diagramm unten).
  - Beispielschaltungen siehe nachfolgendes Diagramm:

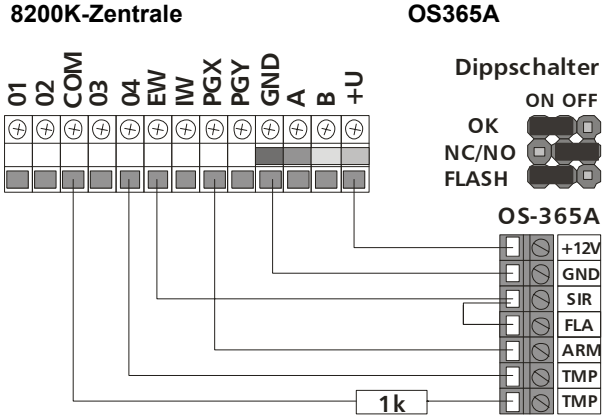
    (Weitere Beispiele siehe 8300K Abschnitt 3.2)



Max. 5 Melder pro Linie

- Werden drahtlose Komponenten an den Adresse 01 bis 04 angemeldet, so werden die Klemmen der Meldelinien deaktiviert.
  - Dies gilt auch für die Klemmen 05 bis 14 auf dem Modul 8200C.
- Werden die verdrahteten Meldelinien nicht verwendet und keine drahtlosen Komponenten angemeldet, so muss die Klemme über einen 1 **kΩ** Widerstand an COM angeschlossen werden (dies gilt auch für das Modul 8200C). Oder ausgeschaltet werden.

EW – Kontakt für einen externen Signalgeber (max. 0,5A). Dieser Ausgang schaltet im Alarmfall gegen GND. Die Zentrale übermittelt das Signal für externe Signalgeber per Funk an Funksirenen.



IW – interner Signalgeberausgang (Sirene). Dieser Ausgang schaltet im Alarmfall gegen GND. Eine Standardsirene kann an den Klemmen +U und IW angeschlossen werden (**max. 0,5A**). Der Ausgangsstatus des IW wird auch per Funk an die Sirene 8000 L gemeldet.

Der Hauptunterschied zwischen dem internen und dem externen Signalgeber ist während der Eingangsverzögerungszeit. Wenn ein unverzögerter Melder während der Eingangsverzögerung ausgelöst wurde, z.B. wenn ein Kind direkt ins Wohnzimmer läuft, wird nur der Internsignalgeber ausgelöst und nach Ablauf der Eingangsverzögerung wird der externe Signalgeber aktiviert.

PGX, PGY – sind zwei programmierbare Ausgänge. Wenn ein Ausgang aktiviert ist, schaltet dieser gegen GND (max. Belastung ist 0,1 A bei 12 V). Die Werkseinstellung ist die Funktion EIN/AUS für PGX, welche am Bedienteil mit den Befehlen [∗81] / [∗80] oder durch Nutzung der ▲ ▼ Tasten bedient werden kann. Die Werkseinstellung für PGY ist aktiv, wenn ein beliebiger Teil des Systems scharf ist. Der Status der PG Ausgänge wird auch per Funk an die Ausgangsmodule AC und UC weitergeleitet.

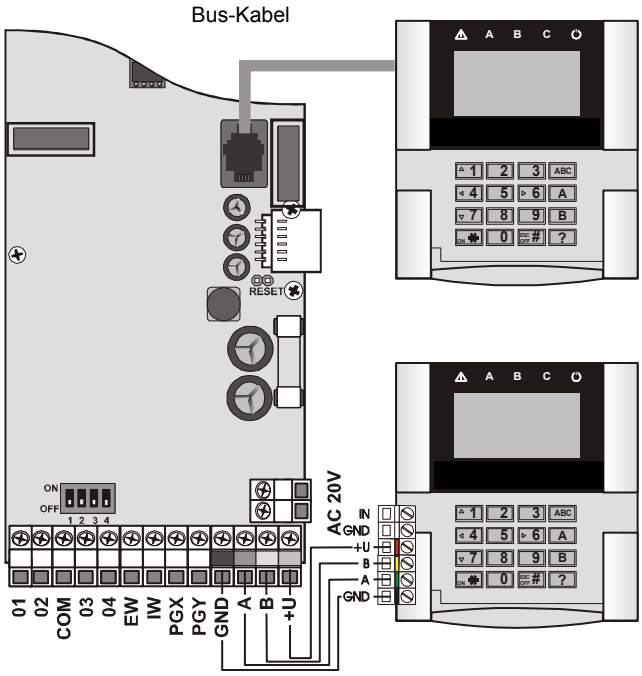
GND – gemeinsame Masse.

A,B – digitale Busdatenleitung.

+U – Spannungsversorgung (10 bis 14 V), 1 A Sicherung, max. Dauerlast 0,4 A (max. Kurzzeitlast 1 A für 15 Minuten, einmal pro Stunde). Wenn die Sicherung 1 A defekt ist, wird am Bedienteil eine Störung der Stromversorgung angezeigt.

5. Verdrahtetes Bedienteil

Die Zentrale kann mit bis zu vier verdrahteten Bedienteilen 8001E programmiert und bedient werden. Ein Bedienteil kann mittels Telefonflachkabel (max. 10 m Länge) mit RJ-Stecker oder mit verdrilltem Kabel (max. 100 m Gesamtlänge zwischen Zentrale und Bedienteil) über die digitalen Busklemmen (GND, A, B, +U) angeschlossen werden. Ist die Zentrale mit einem Modul 8200R ausgestattet, so kann auch ein Funk-Bedienteil 8001F angeschlossen werden. Gemäß der EN-50131 wird nur ein verdrahtetes Bedienteil 8001E an der Zentrale empfohlen.



6. Notstromakku

In die Zentrale kann ein 12 V Notstromakku mit einer Kapazität von 2,2 Ah bzw. 2,3 Ah eingebaut werden. Die verwendete Kapazität ist abhängig von dem gesamten Stromverbrauch des Systems und der gewünschten Netzausfallsicherheit.

Die Euronorm EN 50131-1 fordert mindestens 12 Std. Netzausfallsicherheit für Systeme der Klasse 2. Den Stromverbrauch der Komponenten können Sie der Tabelle 1 entnehmen

Komponente	mA	Hinweis
Zentrale 8200K	10	Ohne Wählgerät
Modul 8200R	20	
Modul 8200C	15	
Bedienteil 8001E	30	
Bedienteil 8000H (N)	60	Inkl. Schnittstelle 8000WJ
Wählgerät 8200	35	
Wählgerät 8000V	30	
Wählgerät 8000X	15	
Funkkomponenten werden nicht von der Zentrale versorgt.		

- Mit einem **2,2 Ah** Akku und max. Stromverbrauch von **150 mA** wird eine Ausfallsicherheit von 12 Std. erreicht. Dies beinhaltet nur 80% der Kapazität, die restlichen 20% sind für Alterungseffekte reserviert.
- Die durchschnittliche **Akkulebensdauer beträgt bis zu ca. 4 Jahre** bis dieser getauscht werden muss. Der Akku wird mit der Netzversorgung immer mit geladen und sein Zustand wird am System überwacht. Wenn das System nur mit dem Akku versorgt wird, wird vor dem Erreichen der Akkuunterspannung ein technischer Alarm ausgelöst. Bevor der Akku tiefentladen wird, schaltet die Zentrale den Akku ab. Wenn die Netzstörung beseitigt ist, wird der Akku geladen und das System arbeitet wieder.

Stellen Sie sicher dass der Akku richtig angeschlossen wird (Polarität: ROT = positiv +, SCHWARZ = negativ -).

***WARNUNG** – der Akku wird geladen ausgeliefert – verhindern Sie Kurzschlüsse!!*

7. Erste Inbetriebnahme der Zentrale

- Prüfen Sie zuerst die Verdrahtung und, falls ein GSM-Wählgerät installiert ist, setzen Sie die SIM-Karte ein (PIN-Abfrage deaktiviert).
- Schließen Sie den Notstromakku sorgfältig an die Zentrale an.

  Verbinden Sie die Zentrale mit dem Stromnetz. Die grüne LED auf der Zentralenplatine beginnt zu blinken. Ist ein verdrahtetes Bedienteil angeschlossen, so zeigt es den Errichtermodus an. Falls nicht, ist die Zentrale nicht in der Werkseinstellung und muss zurückgestellt werden (Reset, (siehe Abschnitt 9).

7.1. Anmeldung eines Funkbedienteils

Ist kein verdrahtetes Bedienteil an der Zentrale angeschlossen und kein Funkbedienteil wie bei JK-Sets bereits angemeldet, so gehen Sie wie folgt vor:

1. Halten Sie das offene Funkbedienteil und die Batterien bereit.
2. Stellen Sie sicher, dass die grüne LED an der Zentrale blinkt.
3. Schließen Sie den Reset-Stecker auf der Zentralenplatine für 1 Sekunde kurz (z.B. mit einem Schraubenzieher). Dadurch bringen sie die Zentrale in den Anmeldemodus.
4. Setzen Sie dann die Batterien in das Funkbedienteil in der Nähe der Zentrale ein.
5. Das Funkbedienteil generiert einen Piepton und meldet sich an der Adresse 05 (oder 15) an. Es wird folgendes angezeigt: “Anmeldung 06: Komponente” (oder. “Anmeldung 16: Komponente”
6. Zum Verlassen des Anmeldemodus drücken Sie die Taste [#] – Sie verbleiben im Errichtermodus.

Warnung:

- Wenn sich das Bedienteil nicht angemeldet hat, sind die Einstellungen nicht mehr im Werksmodus. In diesem Fall führen Sie einen Reset durch und wiederholen die Anmeldeprozedur.
- Wenn Sie ein Bedienteil an einer anderen Adresse anmelden wollen, gehen Sie wieder in den Anmeldemodus durch Drücken der Taste [1], und wählen Sie den Speicherplatz durch Drücken der Pfeiltasten ▲ und ▼. Dann entfernen Sie die Batterien für einige Sekunden und setzen diese wieder ein.

***Empfehlung:** Es ist empfehlenswert, an ein drahtloses Bedienteil einen Öffnungsmelder anzuschließen. Auf diese Weise wird das Bedienteil immer beim Öffnen der Tür aktiviert, startet die Eingangsverzögerung und reagiert sofort auf ID-Karten. Es spart auch Geld im Vergleich zur Verwendung eines Funkmelders.*

8. Tastaturmenü

Wenn im Errichtermodus die Taste **?** gehalten wird, erscheint das interne Tastaturmenü. Mit den Pfeilen auf den Tasten 1 und 7 können Sie durch das Menü blättern:

Anzeige	Taste	Beschreibung
Sabotage EIN	*	Deaktiviert/aktiviert den Sabotage-sensor (nur für Wartungszwecke)
Türglocke EIN	*	Deaktiviert/aktiviert Ton bei Auslösung von IN
Ton EIN	*	Deaktiviert/aktiviert Systemtöne
Helligkeit	◂ ▸	Stellt die Helligkeit der Anzeige von 0-9 ein
Kontrast	◂ ▸	Stellt den Kontrast der Anzeige von 0-9 ein
Text editieren	*	Zum Editieren des Tastaturtextes
English	*	Lädt werkseitige englische Texte hoch
Deutsch	*	Andere Sprachen ...

Zum Verlassen des Menüs drücken Sie die Taste **#** (nach 10 Sekunden der Inaktivität wird das Menü ebenfalls beendet).

Hinweise:

- Das Menü kann auch angezeigt werden, wenn die Tastatur nicht an der Zentrale angemeldet ist.
- Jede Tastatur hat ihr eigenes Menü, d.h. jede Tastatur im System kann ihre eigenen Einstellungen haben.
- Die Tastatur behält ihre Einstellungen, auch wenn ihre Stromversorgung unterbrochen wird (die Einstellungen können nur über das Tastaturmenü geändert werden).

- Das Menü kann auch geöffnet werden, wenn beim Ein-schalten der Tastatur die Taste ∗ gedrückt gehalten wird.

9. Reset der Zentrale

Wenn Sie die Zentrale auf Werkseinstellung zurücksetzen wollen, gehen Sie wie folgt vor:

1. Trennen Sie den Notstromakku und das Netz von der Zentrale (z.B. durch Herausziehen des Steckers).
2. **Schliessen Sie die RESET-Steckbrücke kurz** und lassen Sie diese geschlossen.
3. Schließen Sie den Notstromakku und das Netz wieder an.
4. Warten Sie bis die grüne **LED** blinkt und trennen Sie die Verbindung der **Reset-Brücke**.

Warnung:

- Nach dem RESET sind alle drahtlosen Komponenten, Codes, ID-Karten "vergessen" = gelöscht.
- Nach dem RESET ist der Hauptbenutzercode wieder 1234, und der Errichtercode ist 8080.

  Wenn die RESET-Funktion deaktiviert wurde, kann die Zentrale nicht zurückgestellt werden.

10. Schließen des Gehäusedeckels

Sobald das Bedienteil betriebsbereit ist, kann das Gehäuse der Zentrale geschlossen werden. **Bevor** Sie dies tun, prüfen Sie die Antennenverbindung.

11. Anmelden drahtloser Komponenten

Die Zentrale verfügt über **50 Adressen** (01 bis 50), an die bis zu 50 Komponenten angemeldet werden können, z.B. Melder, Bedienteile, Handfernbedienungen, Sirenen, etc. Eine Funkkomponente kann entweder per "Anmeldung" einer Adresse zugeordnet werden, oder per Eingabe des Produktionscodes (siehe 12.43).

11.1. Installieren von Funkkomponenten

Drahtlose Komponenten können entweder zuerst am gewünschten Montageplatz montiert und dann angemeldet werden oder umgekehrt. Um zu verhindern, dass es Probleme mit der Funkverbindung gibt, befestigen Sie zuerst die Komponenten, z.B. per doppelseitigem Klebeband, und testen Sie die Kommunikation, bevor die Komponenten endgültig installiert werden. Gehen Sie nach den entsprechenden Anleitungen der Komponenten vor.

11.2. Funkkomponenten an der Zentrale anmelden

1. Die Zentrale sollte sich im Errichtermodus befinden. Falls nicht, geben Sie [∗0] [Errichtercode] (werkseitig: 8080) ein. Die Zentrale muss dazu unscharf sein.
2. Durch Drücken der Taste [1] gelangen Sie in den Anmeldemodus, und der erste freie Speicherplatz (Adresse) wird angezeigt. Für eine neue Zentrale ist dies 05 oder 15 (je nachdem, ob das Modul 8200C eingesteckt ist oder nicht).
3. Mit den Pfeiltasten ▲ und ▼ können Sie die gewünschte Adresse auswählen. Ist diese Adresse bereits belegt, so leuchtet die Anzeige A.
4. **Die Komponente** wird an der ausgewählten Adresse angemeldet, sobald ihre Batterien eingesetzt sind.
5. Die Anmeldung wird durch die Anzeige A bestätigt, und die nächste freie Adresse wird angezeigt.
6. Durch Einlegen der Batterien bei den Komponenten werden sie an der Zentrale angemeldet. Drücken Sie die Taste [**#**], um den Anmeldemodus zu verlassen.

Hinweise:

- Wenn eine Funkkomponente an den Adressen **01 bis 04** (oder **01 bis 14**, wenn das Modul 8200C eingesteckt ist) angemeldet wird, wird die zugehörige verdrahtete Meldelinie deaktiviert (wird die Komponente wieder von den Adressen **01 bis 04** (bzw. **01 bis 14**) gelöscht, so werden die verdrahteten Meldelinien wieder aktiviert).
- **Handfernbedienungen des Typs 800xRC** können durch gleichzeitiges Drücken der zusammengehörigen Tastenpaare angemeldet werden, z.B.: 🔒+🔓 oder ●+○. Dies bedeutet, dass *Handfernbedienungen mit 4 Tasten zwar angemeldet werden können, sie belegen dann jedoch zwei verschiedene Adressen mit unterschiedlichen Funktionen – siehe 12.40.*
- Nur eine Komponente kann an einer Adresse angemeldet werden.
- Wenn die Anzeige A leuchtet, bedeutet dies, dass die Adresse belegt ist und keine andere Komponente angemeldet werden kann.
- Wird eine angemeldete Komponente nochmals angemeldet, so wird die Adresse automatisch auf die neue Adresse geändert.
- Kann eine Funkkomponente nicht angemeldet werden, ist entweder die Funkverbindung mit dieser Komponente gestört oder der Abstand ist zu gross bzw. zu gering. **Ein Abstand von weniger als 2 m zur Zentrale ist nicht erlaubt.**
- Wenn Sie eine Komponente nochmals anmelden wollen, entfernen Sie die Batterien der Komponente. Dann warten Sie 10 Sekunden oder drücken Sie den Sabotageschalter, um die Komponente schnell zu entladen.
- Eine **Unterzentrale** kann an der Hauptzentrale (Master) durch Eingabe der Sequenz **[299]** am Bedienteil der Unterzentrale, welche im Errichtermodus sein muss (siehe 12.10) angemeldet werden.

  Zur Erhöhung der Funk-Reichweite können Funk-Repeater 8000Z eingesetzt werden.

  Wenn Abschlusstüren-Melder im System verwendet werden, müssen diese entweder auf Adressen zwischen 01 bis 05 oder 46 bis 50 angemeldet werden (siehe 12.23).

11.3. Testen angemeldeter Komponenten

1. In der Zentrale muss die Antenne installiert und die Zentrale im Errichtermodus sein. Sie können mit der folgenden Sequenz in den Errichtermodus gelangen: [∗0] [Errichtercode] (Werkscode: 8080). Die Zentrale muss dazu unscharf sein.
2. **Lösen sie die Komponente aus,** welche getestet werden soll. (Wenn es ein Melder ist, schliessen Sie vorher das Gehäuse und warten Sie, bis er zum Testen bereit ist).
3. Das Bedienteil piept und zeigt die Komponente an (der Deckel des Bedienteils muss offen sein). Wir empfehlen, das drahtlose Bedienteil einfach bei der Installation mitzunehmen und so jede Komponente zu testen.

Hinweise:

Die Funk-Bewegungsmelder sind für max. 15 Minuten nach dem Schliessen des Gehäuses im Testmodus. Nach dieser Zeit ignoriert der Melder häufige Bewegungen (siehe Bedienungsanleitungen der Bewegungsmelder). Komponenten können auch im Anwendermodus getestet werden – siehe 13.4.

11.4. Messung der Signalstärke

1. In der Zentrale muss eine Antenne angeschlossen und die Zentrale im Errichtermodus sein. Sie können mit der folgenden Sequenz in den Errichtermodus gelangen: [∗0] [Errichtercode] (Werkscode: 8080). Die Zentrale muss dazu unscharf sein.
2. Geben Sie **[298]** ein und die niedrigste Adresse wird angezeigt.
3. **Lösen Sie die** angezeigte angemeldete **Komponente aus.** Das Bedienteil zeigt ihnen die Signalstärke auf einer Skala 1/4 bis 4/4 an. Halten Sie die Abdeckung der Tastatur während der Messung offen.
4. Andere Adressen können Sie durch Blättern mit den Pfeiltasten auswählen, um die Signale der jeweiligen Komponenten zu testen.
5. Drücken Sie die **Taste** [**#],** um die Messung zu beenden.

Hinweise:

- Die Funk-Bewegungsmelder sind für max. 15 Minuten nach dem Schließen des Gehäuses im Testmodus. Nach dieser Zeit ignoriert der Melder häufige Bewegungen (siehe Bedienungsanleitungen der Bewegungsmelder).
- Die Messung des Signals der Innensirene 8000L kann durch Drücken der Taste auf der Innensirene ausgelöst werden. Die Signalstärke der Außensirene 8000A kann gemessen werden, indem ihr Gehäuse geöffnet und somit der Sabotagekontakt ausgelöst wird.
- Jede installierte Komponente sollte eine minimale Signalstärke von 2/4 haben. Wenn das Signal zu schwach ist, sollte entweder der Montageort verändert oder die Eingangsempfindlichkeit erhöht werden (siehe 12.37). Alternativ kann die Zentrale mit einer externen Antenne 8000Z ausgestattet werden (siehe vorige Seite unten).
- Die Messung zeigt die Qualität des an der Zentrale empfangenen Signals an.
- Um das Funk-Bedienteil während der Installation oder des Tests herumzutragen, muss sein Sabotagekontakt über die Drahtbrücke neben dem Kontakt deaktiviert werden – vergessen Sie nicht, den Sabotagekontakt vor der Beendigung der Installation wieder zu aktvieren. – Hinweis: das Bedienteil hat normalerweise eine kürzere Reichweite als die Melder. Daher kann es sein, dass das Auslösen eines Melders nicht angezeigt wird, wenn das Bedienteil zu entfernteren Meldern getragen wird.

  Am einfachsten lässt sich die Messung über einen angeschlossenen Computer mit OLink Software durchführen.

11.5. Angemeldete Komponenten löschen

1. Die Zentrale muss im Errichtermodus sein. Falls nicht, geben Sie [0] [Errichtercode] (Werkscode: 8080) ein. Dazu muss die Zentrale unscharf sein.
2. Drücken Sie dann die Taste [1], um in den Anmeldemodus zu gelangen, und wählen Sie mit den Pfeiltasten die gewünschte Adresse (Komponente) aus, die gelöscht werden soll.
3. Halten Sie die Taste [2] gedrückt, bis Sie einen Piepton hören und die Anzeige „A“ erlischt.
4. Nachdem die gewünschten Komponenten gelöscht wurden, verlassen Sie den Modus durch Drücken der Taste **[#]**.

Hinweise:

- Um alle drahtlosen Komponenten zu löschen, drücken Sie die Taste [4] im Anmeldemodus.
- Wird ein drahtloses Bedienteil gelöscht, so kommuniziert es nicht mehr mit der Zentrale. Bevor es wieder verwendet werden kann, muss es erneut angemeldet werden (siehe 7.1).

11.6. Anmelden der Zentrale an den Modulen UC und AC

Wenn Sie an den Ausgängen PGX und PGY UC oder AC Module verwenden wollen, müssen Sie die Zentrale wie folgt an den Modulen anmelden:

1. Die Zentrale muss sich im Errichtermodus befinden. Falls nicht, so geben Sie die Sequenz [0] [Errichtercode] (Werkscode: 8080) ein.
2. Stellen Sie an den Modulen UC oder AC den Anmeldemodus ein (siehe Anleitung des zugehörigen Moduls).
3. Geben Sie die Sequenz **[299]** an der Tastatur der Zentrale ein, und prüfen Sie, dass die LEDs am gewünschten Ausgangsmodul zur Anmeldekontrolle mehrmals aufleuchten.

Hinweise:

- Da die Module UC und AC eine sehr kurze Anmeldezeit haben, empfehlen wir, die Anmeldung in der Nähe der Zentrale vorzunehmen. Alternativ können Sie das Funkbedienteil während der Anmeldung zum Ausgangsmodul mitnehmen.
- Die Zentrale kann an beliebig vielen UC/AC Modulen angemeldet werden.

  Jedes Modul UC und AC hat zwei Relais, X und Y, welche getrennt angemeldet werden sollten. Das Relais X reagiert so wie der Ausgang PGX der angemeldeten Zentrale und das Relais Y reagiert auf den Ausgang PGY der angemeldeten Zentrale. Deshalb muss für das Signal PGX und PGY die Anmeldung doppelt (für X und Y) vorgenommen werden. Nur eine Zentrale kann an einem Empfänger UC oder AC angemeldet werden, da das PG-Signal alle 9 Minuten wiederholt wird.

12. Programmieren der Zentrale

Die einfachste Art, die Zentrale zu programmieren, ist die Verwendung der OLink-Software. Das System kann jedoch auch durch die Eingabe der Sequenzen aus Abschnitt auf dem Bedienteil programmiert werden.

- Das System sollte im Errichtermodus sein. (Falls nicht, so geben Sie im unscharfen Zustand [∗0] [Errichtercode] ein – der Werkscode ist 8080).
- Geben Sie die gewünschten Programmsequenzen ein – siehe nachfolgende Beschreibungen (eine unvollständige Sequenz kann durch Drücken der Taste [#] gelöscht werden).
- Drücken Sie die Taste [#], um den **Errichtermodus zu verlassen.**

12.1. Sequenzen zur Programmierung der Zentrale

Funktion	Sequenz	Optionen	Werks-einstellung	Hinweise
Einstellen des Anmeldermodus Eine drahtlose Komponente (Melder, Bedienteil, Handsender, Sirene oder Unterzentrale, Repeater) kann an jede **Addresse 01 bis 50** angemeldet werden. Die Zentrale bietet automatisch freie Speicherplätze an, und wenn alle belegt sind, kann keine Komponente mehr angemeldet werden. Funkkomponenten auf den Adressen 01 bis 04 (oder 01 bis 14) deaktivieren die verdrahteten Eingänge 01 bis 04 (bzw. 01 bis 14). Zusätzlich zum Anmelden durch Einlegen der Batterien können Komponenten auch durch Eingabe des Produktionscodes angemeldet werden (siehe 12.43).	**[1]**	**Tasten:** **Auf-/Abwärtspfeiltasten** = Adressen **blättern** Gedrückt halten der Taste **2** = Löschen der angezeigten Adresse Gedrückt halten der Taste **4** = ALLE Adressen löschen **#** = Verlassen des Anmeldemodus.	-	• Komponenten werden durch Einlegen der Batterien angemeldet, Handfernbedienungen durch Drücken & Halten der Tastenpaare. • Eine belegte Adresse wird durch Leuchten der Anzeige A angezeigt. • Die Anmeldung einer Komponente an einer neuen Adresse verschiebt sie an die neue Adresse.
Ausgangsverzögerungszeit	**[20x]**	**x** = 1 bis 9 (x10 Sek. =10 bis 90 Sek.)	30s	Wenn ein Abschlusstüren-Melder benutzt wird, dann ist x multipliziert mit 30s (z.B. von 30 bis 270s)
Eingangsverzögerungszeit	**[21x]**	**x** = 1 bis 9 (x 5 Sek. = 5 bis 45 Sek.)	20s	
Alarmdauer	**[22x]**	**x** = 1 to 8 (Min.), 9=15 Min.	4 Min.	0=10s (zum Test)
PGX Funktion	**[23x]**	**x in einem ungeteilten System:** 0 - komplett scharf (ABC) = PG EIN 1 - ein beliebiger Teil ist scharf = PG EIN 2 - AB scharf (nicht C) = PG EIN 3 - Feueralarm = PG EIN 4 - Panikalarm = PG EIN 5 - beliebiger Alarm = PG EIN (außer Panik) 6 - Netzstörung = PG EIN 7 - PG EIN/AUS (durch [∗80] /[∗81] für PGX und [∗90]/[∗91] für PGY) 8 - einmaliger 2 Sek.-Impuls (Tasten [∗8]=X, [∗9]=Y)	7 EIN/AUS (∗80/∗81)	**x in einem geteilten System** 0 - Alarm A = PG EIN 1 - Alarm B = PG EIN 2 – Eingangsverzögerung A = PG EIN 3 - Eingangsverzögerung B = PG EIN 4 - A scharf = X EIN, B scharf = Y EIN 5 - A Panik = X EIN, B Panik = Y EIN 6 - Feuer = X EIN, Netzstörung = Y EIN. 7 - PG EIN/AUS (durch [∗80] /[∗81] für PGX und [∗90]/[∗91] für PGY) 8 - einmaliger 2 Sek.-Impuls (Sequenz [∗8]=X, [∗9]=Y)
PGY Funktion	**[24x]**		1 ein beliebiger Teil Scharf	
Programmieren von Telefonnummern im Anwendermodus	**[25x]**	**251 = JA** **250 = NEIN**	NEIN	siehe Wählgerät
Anzeige von Funkstörungen	**[26x]**	**261 = JA** **260 = NEIN**	NEIN	30s oder länger
Funküberwachung	**[27x]**	**271 = JA** **270 = NEIN**	NEIN	
RESET möglich	**[28x]**	**281 = JA** **280 = NEIN**	JA	

Funktion	Sequenz	Optionen	Werks-einstellung	Hinweise
Anmelden einer Hauptzentrale zum Scharfschalten einer Unterzentrale	**[290]**	**Diese Sequenz löst die Anmeldung aus.**	Die Scharf-/Unscharfschaltung der Hauptzentrale schärft auch die Unterzentrale (SUB). Zur Anmeldung muss die SUB im Anmeldemodus sein.	
Reset des Hauptcodes	**[291]**	**Setzt den Hauptcode auf 1234 zurück**	Dieser Befehl hat keine Auswirkung auf andere Codes und wird im Ereignisspeicher dokumentiert.	
Messung der Signalstärke	**[298]**	**Aktiviert Messung**	Pfeiltasten zur Auswahl der Adresse. Taste [#] zum Beenden	
Anmelden der Zentrale an UC, AC oder an eine Unterzentrale	**[299]**	**Die Sequenz löst das Anmeldesignal aus**	siehe 12.10	
Scharfschaltung ohne Code	**[30x]**	**301 = JA 300 = NEIN**	JA	Durch Drücken der Tasten [A], [B], [ABC], [∗1], [∗2], [∗3], [∗4]
Anzeige ausgelöster Melder durch Text auf dem Display	**[31x]**	**311 = JA 310 = NEIN**	JA	Erlaubt die Anzeige von offenen Türen und Fenstern; um Details zu sehen, drücken Sie **[?]**
Alarmbestätigung durch 2. Melder In diesem Modus wird die Auslösung eines Einbruchmelders in einem scharfgeschalteten Teil nur als unbestätigter Alarm gespeichert. Erfolgt innerhalb von 40 Minuten die Auslösung eines anderen Einbruchmelders, so wird ein Alarm ausgelöst. Wenn der erste Melder verzögert ist, und nicht bestätigt wird, so wird nach Ablauf der Verzögerung kein Alarm ausgelöst.	**[32x]**	**321 = JA 320 = NEIN**	NEIN	Ein Alarm kann durch einen weiteren Einbruchmelder in einem beliebigen scharfgeschalteten Teil der Anlage „bestätigt“ werden.
Bestätigungstöne bei der Ausgangsverzögerung	**[33x]**	**331 = JA 330 = NEIN**	JA	Die letzten 5 Sek. schneller
Bestätigungstöne bei der Ausgangsverzögerung bei Teilscharfschaltung	**[34x]**	**341 = JA 340 = NEIN**	NEIN	Die letzten 5 Sek. schneller
Bestätigungstöne bei der Eingangsverzögerung	**[35x]**	**351 = JA 350 = NEIN**	JA	
Bestätigungstöne durch verdrahtete Innensirene bei Scharfschaltung	**[36x]**	**361 = JA 360 = NEIN**	NEIN	nur Innensignalgeber
Sirene auch bei Teilscharfschaltung aktiv	**[37x]**	**371 = JA 370 = NEIN**	JA	NEIN = Sirene nur bei komplett scharfem System
Drahtlose Signalgeber aktiv	**[38x]**	**381 = JA 380 = NEIN**	JA	
Auto-Bypass durch Taste [∗] Wenn ein Melder während der Schärfung ausgelöst wird, so wird er von der Zentrale automatisch abgeschaltet, unbestätigt/sofort (390) oder nach dem Drücken der Taste **[∗]** (391).	**[39x]**	**391 = JA 390 = NEIN**	NEIN	Um eine automatische Abschaltung während dem Verlassen des Errichtermodus zu bestätigen, drücken Sie zweimal dieTaste [#]
Abschlusstürenmelder Bei dieser Funktion wird die Aus- / Eingangsverzögerung mit 30s multipliziert. Eine offene Türe verlängert die Ausgangsverzögerung und das Schliessen der Abschlusstür beendet die Ausgangsverzögerung.	**[65x]**	0=keine, 1=Melder 01 bis 05, 2=Melder 46 bis 50	x = 0	Bei mehreren Abschlusstürenmeldern: Einer offen = egal wie viele, keiner offen = alle zu
Teilscharfschaltung oder geteiltes System	**[66x]**	0 = ungeteiltes System 1 = Teilscharfschaltung (A, AB, ABC) 2 = geteiltes System A, B & gemeinsamer Teil C	ungeteilt	

Funktion	Sequenz	Optionen	Werks-einstellung	Hinweise
		(scharf, wenn A & B scharf sind)		
Automatische Umstellung auf Sommerzeit	**[680x]**	**6801 = JA 6800 = NEIN**	NEIN	Automat. Umstellung der internen Uhr: + 1h am 1. April & -1h am 1.Nov.
Ständige Sabotage ignorieren	**[681x]**	**6811 =** ignoriert ständig ausgelöste Sabotagemelder, aber reagiert auf Erhöhung der Anzahl der ausgelösten Sabotagemelder **6810 =** reagiert auf jede Auslösung von Sabotagemeldern	X = 0	Unterdrückt die Anzeige der permanent ausgelösten Sabotagemelder
Steuerung der PG Ausgänge mit [8] und [9]	**[682x]**	**6821 = JA 6820 = NEIN**	JA	bei JA kann PGX auch mit den Pfeiltasten gesteuert werden
Permanente Statusanzeige bei scharfem System	**[683x]**	**6831 = JA 6830 = NEIN**	NEIN	Unterdrückt die 3 Min. - Anzeigenzeit
Sabotagealarm in unscharfem Zustand	**[684x]**	**6841 = JA 6840 = NEIN**	NEIN	
Aktivierung der PG Ausgänge speichern	**[685x]**	**6851 = JA 6850 = NEIN**	JA	
Alarmrückstellung durch AES	**[686x]**	**6861 = JA 6860 = NEIN**	NEIN	
Sozialer Alarm (Hilfe herbeirufen)	**[687x]**	**6871 = JA 6870 = NEIN**	NEIN	
Jährliche Wartungserinnerung Wenn aktiviert, wird 12 Monate nach dem letzten Verlassen des Errichtermodus eine Erinnerung für den jährlichen Service am Bedienteil angezeigt (optional auch per SMS & AES)	**[690x]**	**6901 = JA 6900 = NEIN**	NEIN	
Einzelalarmanzeige Bei Aktivierung kann während eines Einbruchalarms kein weiterer Alarm ausgelöst werden.	**[691x]**	**6911 = JA 6910 = NEIN**	NEIN	
Scharfschaltung mit dem Errichtercode	**[692x]**	**6921 = JA 6920 = NEIN**	NEIN	Nur mit dem Einverständnis des Besitzers
Sirene bei Panikalarm	**[693x]**	**6931 = JA 6930 = NEIN**	NEIN	
Hohe Funkempfänger-Eingangsempfindlichkeit Erhöht die Funkreichweite, falls keine Funkstörung vorliegt .	**[694x]**	**6940 = normal** **6941 = höher**	normal	
Zugang mit Code PLUS ID-Karte Wenn aktiviert, ist bei einer Zuordnung von Code UND ID-Karte auch beides zum Bedienen notwendig.	**[695x]**	**6951 = Code und ID-Karte** **6950 = Code oder ID-Karte**	Code oder ID-Karte	
Lauter 24 Std. Einbruchalarm	**[696x]**	**6961 = JA 6960 = NEIN**	JA	
Errichtermodus nur mit Errichtercode UND Hauptcode	**[697x]**	**6971 = JA 6970 = NEIN**	NEIN	

Funktion	Sequenz	Optionen	Werks-einstellung	Hinweise
Reaktionen der Komponenten und Zuordnung zu Teilbereichen (Melder, Handfernbedienungen, Zentrale und Bedienteile) • **Ein Melder mit natürlicher Reaktion** kann unverzögert, verzögert oder Feueralarm auslösen (Auswahl im Melder). • **Die natürliche Reaktion der Zentrale & des Bedienteils** ist verzögert. • **Handfernbedienung – natürliche Reaktion:** 🔓 (oder●)= SCHARF , 🔒 (oder○)= UNSCHARF und beide gemeinsam = Panik. Wenn eine Reaktion 2 bis 8 ausgewählt wurde (siehe Liste), dann gilt sie nur für die Taste 🔓 (oder●) und die beiden Tasten 🔓 + 🔒 (●+○). Die Taste 🔒 (○) hat keine Auswirkungen (kann zur Steuerung der Empfänger UC/AC verwendet werden). • Bei der **Zuordnung zu Teilbereichen/bei geteilter Anlage** gibt es nur eine Reaktion beim zugeordneten Teil. (Ausnahme PG Ausgangssteuerung) • **Bei Teilscharfschaltung** wird ein Paar der **Handfernbedienungstasten** wie folgt zugeordnet: **A Reaktion:** 🔓 (oder●)=SCHARF A, 🔒 (oder○)=SCHARF AB **B Reaktion:** 🔓 (oder●)=SCHARF A, 🔒 (oder○)=SCHARF AB **C Reaktion:** 🔓 (oder●)=SCHARF ABC, 🔒 (oder○)=UNSCHARF ABC • **In einem geteilten System, können die Handfernbedienungstasten** wie folgt zugeordnet werden: A=SCHARF/UNSCHARF **A** B =SCHARF/UNSCHARF **B** C =SCHARF/UNSCHARF **ABC**	**[61 nn r s]**	**nn** = **Adresse** 01 bis 50 **r = Reaktion** 0 abgeschaltet (inkl. Sabotagesensor) 1 **natürlich** – das bedeutet: **für Melder** = Auswahl mit dem DIP-Schalter im Melder, **für verdrahtete Eingänge** = verzögert, **für Codes/Karten** =SCHARF/UNSCHARF 2 Panik 3 Feuer 4 24 Std. 5 Folgeverzögerung 6 sofort 7 SCHARF 8 PG Ausgang(s: 1=PGX, 2=PGY) 9 SCHARF/UNSCHARF (Wechsel) **s = Teilbereich** 1=A, 2=B, 3=C – muss auch eingegeben werden, wenn das System nicht geteilt ist und die Scharfschalte-stufen keine Bedeutung haben. In einem geteilten System kann ein Code/eine Karte zu Teil C zugeordnet werden und schaltet dann das komplette System = Teil ABC scharf.	Alle natürlich für Teil C	
Reaktion der Codes oder Karten und Zuordnung zu den Bereichen Ein Code oder eine Karte können die gleiche Reaktion wie ein Melder haben.	**[62 nn r s]**			
Anmeldung durch Eingabe des Produktionscodes	**[60 nn xxxxxxxx]**	**nn** = Adresse 01 bis 50, **xxxxxxxx** = die letzten 8 Stellen des Produktionscodes (unter dem Barcode auf der Komponente)		

Funktion	Sequenz	Optionen	Werks-einstellung	Hinweise
Zeitprogrammierung zur automatischen Scharf-/ Unscharfschaltung	**[64nahhmm]**	**n –** Aktionsplannummer (0 - 9) **a –** Aktion: 0=keine Aktion 1=SCHARF ABC 2=UNSCHARF ABC 3=SCHARF A 4=SCHARF B (wenn ungeteilt, dann AB) 5=UNSCHARF A (wenn ungeteilt, dann ABC) 6=UNSCHARF B (wenn ungeteilt, dann ABC) **hh -** Stunden, **mm -** Minuten	Keine Aktion geplant	Die Aktionen werden jeden Tag durchgeführt.
Errichtercode ändern	**[5 NC NC]**	**NC = neuer Code** (4-stellig)	**8080**	Geben Sie [NC] doppelt ein
Wechsel in den Anwendermodus	**[292]**	**Wechsel in den** Anwendermodus	-	
Einstellen der internen Uhr	**[4 hh mm DD MM YY]**		00:00 1.1.00 Start-zeit/ Datum	
Editieren der Anzeigetexte Texte für Komponentennamen, Codebesitzer, und PG-Ausgangsfunktionen usw. werden in jedem Bedienteil individuell abgespeichert.	Halten Sie die Taste [**?**] gedrückt, um in den Editiermodus zu gelangen (der erste Buchstabe der ersten Adresse beginnt zu blinken). Dann benutzen Sie die Tasten: ▲ und ▼, um die Texte oder Adressen auszuwählen. **[1]** & **[7]** Buchstabenbereich (A,B,C,D...8,9,0) **[4]** & **[5]** Cursor (nach links & rechts) **[2]** einen Buchstaben löschen [#] = **Verlassen und Änderung speichern**		Kompo-nente	Nur Grossbuchstaben können auf diesem Weg eingegeben werden. Falls es mehrere Bedienteile gibt, kann jedes eigenständig mit unterschiedlichen Texten versehen werden oder alle können mit der OLink Software programmiert werden.

12.2. Ausgangsverzögerungszeit

Die Ausgangsverzögerungszeit läuft ab, wenn das System scharfgeschaltet wird. Während dieser Zeit können verzögerte Melder oder folgeverzögerte Melder ausgelöst werden, ohne dass ein Alarm ausgelöst wird. Um die Zeit zu programmieren, geben Sie folgende Sequenz ein:

[20x] wobei **x** der Multiplikationsfaktor von 1 bis 9 ist wobei die Zeiteinheit 10 Sek. Schritte sind. (1 = 10 Sek., 2 = 20 Sek.....)
Wenn es Abschlusstürenmelder im System gibt, dann ist die Zeiteinheit 30 Sek. (1 = 30 Sek., 2 = 60 Sek...)

Beispiel: *Um z.B. 20 Sekunden Ausgangszeit-verzögerung zu programmieren, geben Sie folgende Sequenz ein: [202]. (Wenn ein Abschlusstürenmelder vorhanden ist, ergibt das 60 Sekunden).*

Werkseinstellung: *x = 3*

12.3. Eingangsverzögerungszeit

Die Eingangsverzögerungszeit erlaubt die Unscharf-schaltung innerhalb der vorgegebenen Zeit nach dem Auslösen des ersten verzögerten Melders. Um die Zeit zu programmieren, geben Sie folgende Sequenz ein:

[2 1 x] wobei **x** die Zahl ist, die mit dem Faktor 5 Sek. multipliziert wird (1 = 5 Sek., 2 = 10 Sek.....)
Wenn die Eingangsverzögerung durch einen Abschlusstürenmelder ausgelöst wurde, wird die Zahl x mit 30 Sek. multipliziert. (1 = 30 Sek., 2 = 60 Sek.,...) – in diesem Fall ist die Eingangsverzögerung sechsmal länger als bei einem „normalen“ Melder.

Beispiel: *Um 20 Sek. Eingangsverzögerung zu programmieren, geben Sie die Sequenz [214] ein (wenn die Verzögerung durch einen Abschlusstürenmelder ausgelöst wurde, beträgt die Verzögerung 120 Sek.).*

Werkseinstellung: *x = 4*

12.4. Alarmdauer

Dieser Parameter limitiert die Dauer eines ausgelösten Alarms. Nachdem die Alarmzeit abgelaufen ist, ist das System wieder in Ruhe, wie vor der Alarmauslösung. Der Alarmzustand kann durch einen berechtigten Benutzer

beendet werden. Um die Alarmdauer zu programmieren, geben Sie folgende Sequenz ein:

[22x] wobei **x** die Zahl mit dem Multiplikator ist
0 bis 9 bedeutet die Alarmdauer
0 = 10 Sek.
1 = 1 Min.
2 = 2 Min. bis zu 8 = 8 Min.,
9 = 15 Min.

***Hinweis*: Es gibt bis zu 5 verschiedene Alarmarten im System: Einbruch, Sabotage, Feuer, Panik und technischer Alarm.**

Beispiel: *Alarmdauer 5 Min. = Sequenz 225*

Werkseinstellung: *4 Minuten*

12.5. Funktionen von PGX und PGY

Die Funktionen der Ausgänge PGX und PGY können durch Eingabe der folgenden Sequenzen programmiert werden:

[2 3 x] für PGX
[2 4 x] für PGY

wobei **x** die gewünschte Funktion oder das Ereignis bezeichnet, welches den Zustand des Ausgangs ändern soll:

x	Ungeteiltes System	Geteiltes System
0	Komplett scharf (ABC) = PG EIN	Alarm A = PG EIN
1	Ein beliebiger Teil scharf = PG EIN	Alarm B = PG EIN
2	AB scharf (nicht ABC) = PG EIN	Eingangsverzögerung A = PG EIN
3	Feueralarm = PG EIN	Eingangsverzögerung B = PG EIN
4	Panik = PG EIN	A Scharf = PGX EIN B Scharf = PGY EIN
5	Beliebiger Alarm = PG EIN	Panik A = PGX EIN Panik B = PGY EIN
6	Netzstörung = PG EIN	Feuer = PGX EIN, Netzstörung = PGY EIN
7 *	EIN/AUS	
8 *	2 Sekunden Impuls	

*** Die Ein/Aus- und 2 Sek. Impulsfunktion kann durch die Eingabe der Sequenzen [*8], [*9] oder durch Benutzung der Pfeiltasten ▲ ▼ gesteuert werden** (siehe 12.27). Die Funktionen können auch durch Code oder ID-Karte gesteuert werden. Die PG Ausgangsfunktionen können auch durch Handfernbedienungen oder Melder geschaltet werden (siehe 12.41).

Hinweise:

- *Die PGX und PGY Ausgangssignale stehen drahtlos auch per Funk für UC und AC Module zur Verfügung.*
- *Der Status der Ausgänge PGX und PGY kann durch Drücken der Taste **[?]** angezeigt werden. Die Namen der Ausgänge können auch geändert werden – siehe 12.47.*

Beispiel (für ein ungeteiltes System): *Zuordnung der EIN/AUS-Funktion zum Ausgang PGX = Sequenz [237]. Zuordnung der Panikfunktion zum Ausgang PGY = Sequenz [244].*

Werkseinstellung: *PgX =EIN/AUS, PgY= ein beliebiger Teil scharf*

12.6. Programmieren von Telefonnummern im Anwendermodus

Ist die Zentrale mit einem Kommunikationsmodul 8200Y, 8000V oder 8000X ausgestattet, so erlaubt diese Sequenz dem Hauptbenutzer *(Systemadministrator)*, die Telefonnummern zur Alarmweiterleitung im Anwendermodus zu programmieren. Die Programmierung der Telefonnummern erfolgt wie die Programmierung im Errichtermodus. (siehe Anleitungen der Kommunikationsmodule):

[2 5 x] **wobei x** **1** Programmierung **erlaubt**
0 Programmierung **nicht erlaubt**

Werkseinstellung: Programmierung nicht erlaubt

12.7. Anzeige von Funkstörungen

Die Zentrale erkennt und zeigt Funkstörungen des Funkempfängers der Zentrale an. Ist diese Funktion aktiviert, wird ein Dauersignal auf der Empfangsfrequenz, das länger als 30 Sek. dauert, als Störungssignal angezeigt.

[2 6 x] **wobei x** **1** eingeschaltet
0 ausgeschaltet

Werksseinstellung: *ausgeschaltet.*

Hinweis: *An einigen Installationsorten kann das System durch Funkstörung, z.B. durch nahe gelegene Radarstationen, Fernsehapparate, Sendeanlagen usw. dauerhaft oder gelegentlich beeinflusst werden. In den meisten Fällen wird die Funktion des Systems dadurch nicht beeinträchtigt, jedoch muss die Überwachung deaktiviert werden.*

12.8. Funküberwachnung

Ist diese Überwachung aktiviert, prüft die Zentrale routinemässig die Kommunikation mit den Funkkomponenten. Wenn die Kommunikation mit einer einzigen Komponente verloren geht, zeigt die Zentrale dem Benutzer am Bedienteil die Störung an:

[2 7 x] **wobei x** **1** Störungsanzeige aktiviert
0 Störungsanzeige deaktiviert

Hinweise:

- *Im SYSTEM 8000 System wird die Kommunikation alle 9 Minuten geprüft.*
- *Bei Meldern, welche für die Sicherungen von Autos verwendet werden (8005P, 8005B) können Sie die Überwachung abschalten. So können Sie die Melder von der Überwachung ausschliessen, da diese mit dem Auto entfernt werden können.*
- *Zufällige Ausfälle in der Kommunikation bei einzelnen Systemen können vorkommen, z.B. In der Nähe von Flughäfen oder Fernsehtürmen usw. Das System arbeitet trotzdem zuverlässig in einer solchen Situation, da die Übertragungen mit höchster Priorität mehrfach wiederholt werden. Wir empfehlen in einem solchen Fall, die Überwachung abzuschalten.*

Werkseinstellung: *Überwachung deaktiviert.*

12.9. RESET möglich

Wenn ein RESET möglich ist, können Sie die Zentrale mittels der Reset-Brücke auf der Hauptplatine der Zentrale auf Werkseinstellungen zurückstellen (siehe 9.).

[2 8 x] wobei x 1 RESET möglich
0 RESET nicht möglich

Warnung: *Wenn ein RESET unmöglich gemacht und der Errichtercode vergessen wurde, können Sie nicht mehr in den Errichtermodus gelangen. In diesem Fall kann die Zentrale nur vom Hersteller zurückgestellt werden.*

Werkseinstellung: *RESET möglich.*

12.10. Anmelden einer Hauptzentrale zum Scharfschalten einer Unterzentrale

Wenn eine Zentrale als Unterzentrale (Sub) an einer Hauptzentrale angemeldet ist, überträgt das Sub-System alle Alarme, Sabotagealarme und Störungen an die Hauptzentrale. Die Hauptzentrale reagiert auf alle Signale und zeigt die entsprechende Adresse der Unterzentrale als Quelle an.

Nachdem die Unterzentrale an der Hauptzentrale angemeldet wurde, können die zwei Zentralen unabhängig voneinander scharfgeschaltet werden. Jede Zentrale kann eigenständig über ein Bedienteil oder mit einer Handfernbedienung gesteuert werden. Wenn ein Alarm oder eine Störung an der Unterzentrale auftritt, wird dies auch an der Haupt-zentrale angezeigt. In dieser Konfiguration kann die Unter-zentrale nicht von der Hauptzentrale gesteuert werden.

Wenn die Unterzentrale von der Hauptzentrale gesteuert werden soll (z.B. Scharf/Unscharfschaltung), so kann die System 8000 Hauptzentrale wie folgt in der Unterzentrale als Fernsteuerung angemeldet werden:

1. Zuerst melden Sie die Unterzentrale an der gewünschten Adresse in der Hauptzentrale an, indem Sie im Errichtermodus an der Unterzentrale [299] eingeben(siehe 11.2).
2. Stellen Sie an der Hauptzentrale den Errichtermodus ein.
3. Stellen Sie an der Unterzentrale den Anmeldemodus ein, indem Sie im Errichtermodus die Taste [1] drücken, und wählen Sie die gewünschte Adresse aus.
4. Geben Sie an der Hauptzentrale [290] ein. Auf diesem Weg wird die Hauptzentrale an der Unterzentrale als Fernsteuerung angemeldet.
5. Stellen Sie an beiden Zentralen den Anwendermodus ein, und prüfen Sie die Scharf-/Unscharfschaltung sowohl der Hauptzentrale als auch der Unterzentrale. Eine Zeitverzögerung von ca. 2 Sekunden ist möglich.

Hinweise für den Betrieb einer Unterzentrale:

- *Die Unterzentrale kann unabhängig von der Hauptzentrale über Handfernbedienungen oder Bedienteile gesteuert werden, sie kann z.B. scharfgeschaltet werden, während die Hauptzentrale unscharf ist. Wenn die Hauptzentrale später den Zustand ändert, steuert sie die Unterzentrale, um eine Synchronisierung zu erzielen.*
- *Um die Verbindung zwischen der Haupt- und der Unterzentrale zu lösen, löschen Sie die Hauptzentrale als Fernbedienung aus der Unterzentrale, indem Sie die entsprechende Adresse auswählen und die Komponente (Zentrale) aus der Unterzentrale) durch Drücken der Taste [2] löschen.*

12.11. Reset des Hauptcodes

Wenn der Hauptcode vergessen oder eine ID-Karte verloren wurde, können Sie mit dieser Sequenz den Code auf Werkseinstellung (1234) zurückstellen:

[291] Hauptcode zurücksetzen

Hinweis: Das Zurückstellen des Hauptcodes hat keinen Effekt auf andere Codes oder Karten. Das Zurücksetzen wird im Ereignisspeicher dokumentiert und an eine AES (Alarmempfangsstelle) gemeldet (falls verwendet).

12.12. Anmelden der Zentrale an UC, AC oder eine Unterzentrale

Durch Eingabe der Sequenz **[299]** sendet die Zentrale ein Anmeldesignal an ein Empfangsmodul 8002UC, 8002AC oder 8008AC (siehe 11.6). Diese Sequenz kann auch verwendet werden, um eine Unterzentrale an eine Hauptzentrale anzumelden (siehe 12.10).

12.13. Scharfschaltung ohne Code

Schnellwahltasten zum Scharfschalten A, B, ABC oder [∗ Befehlsnummer] können so programmiert werden, dass die Scharfschaltung ohne gültigen Code oder Karte vorgenommen werden kann. Wenn diese Funktion deaktiviert wurde, muss nach dem Drücken dieser Tasten oder des [∗ Befehls] ein gültiger Code oder eine Karte eingegeben werden.

Funktion/Sequenz	301	300
ALLE Teile Scharf	**Taste [ABC]**	**[Code/Karte]**
A scharf	**Taste [A]**	**Taste [A]+[Code/Karte]**
AB (oder B) scharf	**Taste [B]**	**Taste [B]+[Code/Karte]**
Ereignisspeicher Abruf	**[∗4]**	**[∗4] [Code/Karte]**

- Wenn Sie das System per Mobiltelefon fernsteuern, geben Sie folgende Sequenz ein: [∗1] für die Taste [ABC], [∗2] für die Taste [A], und [∗3] für die Taste [B].
- Das Steuern der Ausgänge PG erfolgt mit [∗8] oder [∗9] oder durch Drücken der Pfeiltasten **[▲]** *und* **[▼]**, unabhängig von den obigen Einstellungen. Diese Tasten können durch eine spezielle Sequenz abgeschaltet werden (siehe 12.27).

Werkseinstellung: *Schnell scharf ohne Code möglich.*

12.14. Anzeige ausgelöster Melder

Durch Drücken der Taste **[?]** werden ausgelöste Melder, z.B. eine offene Tür oder ein offenes Fenster, angezeigt. Die folgende Sequenz ermöglicht das Anzeigen der Namen der ausgelösten Melder:

[3 1 x] wobei x= **1** Anzeige aktiviert
0 Anzeige deaktiviert

Werkseinstellung: *Anzeige aktiviert*

12.15. Bestätigung eines Einbruchalarms

Um Fehlalarme zu reduzieren und um der britischen Norm BSI DD243 zu entsprechen, ermöglicht die Alarmzentrale, die Bestätigungslogik wie folgt zu aktivieren:

[3 2 x] wobei x= **1** Bestätigungslogik **aktiviert**
0 Bestätigungslogik **deaktiviert**

Bestätigungslogik:

- Wenn das System scharf ist und ein beliebiger Einbruchmelder ausgelöst wird (unverzögert, verzögert, folgeverzögert) hat dies noch keinen Alarm zur Folge, aber in der Zentrale wird ein „unbestätigter Alarm“ gespeichert.
- Wenn nun ein anderer Einbruchmelder bei einem scharfen System innerhalb von 40 Minuten ausgelöst wird, wird ein Einbruchalarm ausgelöst. Wenn kein anderer Alarm während dieser Zeitspanne ausgelöst wird, stoppt die Zentrale die Wartephase für die Bestätigung.
- Der erste Alarm muss durch den Alarm eines ANDEREN Melders „bestätigt“ werden. Ist der zweite Melder ein Bewegungsmelder, so dürfen die Erfassungsbereiche beider Melder nicht gleich sein. Dies muss durch die sorgfältige Auswahl der Montageorte der Melder sichergestellt werden.
- Ein unbestätigter Alarm wird im Ereignisspeicher dokumentiert. Das Ereignis kann auch an eine AES oder per SMS an den Benutzer gesendet werden.
- Wenn der erste ausgelöste Melder verzögert ist, wird ein sogenannter „unbestätigter Voralarm” (Eingangsverzögerung) gestartet. Diese Verzögerung wird wie eine normale Eingangsverzögerung angezeigt, aber wenn kein anderer verzögerter Melder ausgelöst wird, löst der Ablauf dieser Verzögerung KEINEN Alarm aus, und der unbestätigte Alarm wird im Speicher dokumentiert. Wird ein weiterer verzögerter oder folgeverzögerter Melder innerhalb der Voralarm-Verzögerungszeit ausgelöst, so ist dies die Bestätigung für den ersten Melder und falls das System innerhalb der Verzögerungszeit nicht unscharf geschaltet wird, wird ein Einbruchalarm ausgelöst.
- Wird ein unbestätigter verzögerter Alarm durch einen unverzögerten Melder bestätigt, wird sofort ein interner Alarm (z.B. durch eine Innensirene) und nach dem Ablauf der Voralarm-/Eingangsverzögerungszeit ein externer Alarm ausgelöst.
- Ein unbestätigter Alarm kann durch jeden beliebigen Einbruchmelder im System bestätigt werden, sofern er dem gleichen scharfgeschalteten Teil zugeordnet ist.
- Die Bestätigung eines Einbruchalarms hat keine Auswirkung auf Feuer, Panik, 24-Std. Linien, Sabotage, oder technische Alarme. Diese Alarme werden sofort ohne Bestätigung ausgelöst.

Hinweis: Wenn der erste Alarm ausgelöst wurde, beginnt die Wartezeit von 40 Minuten innerhalb der der Alarm bestätigt werden soll - (unbestätigter Alarmstatus). Während dieser Zeit arbeitet das System so, als ob es ohne Alarmbestätigung wäre.

Warnung: Wenn die Einbruchsalarmbestätigung programmiert wurde, müssen entsprechend viele Melder installiert werden, um die Bewegung im gesicherten Raum auch anzuzeigen.

Werkseinstellung: Bestätigungslogik deaktiviert

12.16. Bestätigungstöne bei Ausgangsverzögerung

Die Ausgangsverzögerung kann durch Pieptöne am Bedienteil und der Innensirene bestätigt werden. Die Töne werden in den letzten 5 Sekunden schneller.

[3 3 x] wobei x 1 Pieptöne aktiviert
0 Pieptöne deaktiviert

Werkseinstellung*: Pieptöne* aktiviert

12.17. Bestätigungstöne bei der Ausgangsverzögerung bei Teilschafschaltung

Die Ausgangsverzögerung ist durch die Teilscharfschaltung durch die [A]- oder [B] -Taste bedingt und kann durch Pieptöne am Bedienteil und an der Funkinnensirene angezeigt werden. Die Töne werden in den letzten 5 Sekunden schneller. Diese Funktion ist mit der Einstellung 33x verknüpft.

[3 4 x] wobei x 1 Pieptöne aktiviert
0 Pieptöne deaktiviert

Werkseinstellung: *Pieptöne* deaktiviert.

12.18. Bestätigungstöne bei der Eingangsverzögerung

Die Eingangverzögerung kann durch Pieptöne am Bedienteil und an der Funkinnensirene angezeigt werden:

[3 5 x] wobei x 1 Pieptöne aktiviert
0 Pieptöne deaktiviert

Werkseinstellung: *Pieptöne* aktiviert.

12.19. Bestätigungstöne durch verdrahtete Innensirene bei Scharfschaltung

Eine verdrahtete Innensirene (an der Klemme IW) kann die Scharfschaltung mit einem Ton, die Unscharfschaltung durch zwei Töne und die Unscharfschaltung nach einem Alarm durch drei Töne anzeigen. Vier Töne bedeuten einen unzulässigen Scharfschaltungsversuch am System.

[3 6 x] wobei x 1 Töne aktiviert
0 Töne deaktiviert

Hinweis: Bei der drahtlosen Sirene 8000L kann diese Funktion für jede Sirene individuell eingestellt werden (siehe Bedienungsanleitung der Sirene).

Werkseinstellung: *Bestätigungstöne durch Innensirene deaktiviert*

12.20. Sirene auch bei Teilscharfschaltung aktiv

Mit dieser Sequenz können die Innensirene und die externe Sirene deaktiviert werden, wenn ein beliebiger Teil des Systems unscharf ist (bei Teilscharfschaltung), z.B. wenn jemand zu Hause ist.

[3 7 x] wobei x: 1 immer akustischer Alarm
- Sirene bei jedem Alarm ein
0 akustischer Alarm nur im scharfen Zustand
- Sirenen sind bei einem Alarm aktiviert, wenn das System gesamtscharf ist; z.B. wenn niemand zu Hause ist.

Werkseinstellung: immer akustischer Alarm

12.21. Drahtlose Signalgeber aktiv (IW und EW)

Diese Sequenz aktiviert und deaktiviert die drahtlosen Sirenen im System.

[3 8 x] wobei x: 1 drahtlose Signalgeber aktiviert
0 drahtlose Signalgeber deaktiviert

Hinweis: Diese Einstellungen haben keinen Einfluss auf die verdrahteten Signalgeber.

Werkseinstellung: *Funksignalgeber aktiviert*

12.22. Auto-Bypass durch die Taste [∗]

Das System hat eine automatische Linien-/ Melderabschaltung, so dass eine beliebige Anzahl von „offenen" Meldelinien automatisch bei einer Scharfschaltung abgeschaltet und ignoriert wird.
Wenn die automatische Abschaltebestätigung durch den Benutzer deaktiviert wurde, werden die offenen Linien/ Melder während der Scharfschaltung des Systems automatisch ohne Nachricht an den Benutzer abgeschaltet.

Wenn die automatische Abschaltung mit Bestätigung aktiviert ist, wird der offene Melder während der Scharfschaltung der Zentrale im Display angezeigt und nur dann abgeschaltet, wenn der Benutzer innerhalb von 6 Sekunden die Anzeige durch die Eingabe von [∗] bestätigt.

[3 9 x] wobei x **1** Bestätigung vom Benutzer gefordert
0 Abschaltung erfolgt automatisch ohne Bestätigung durch den Benutzer

Hinweise bezüglich der Scharfschaltung eines Systems mit ausgelöstem/n Melder/n:

- *Details der momentan ausgelösten Melder erhalten Sie durch Drücken der Taste **[?]** (z.B. offene Türen oder Fenster).*
- *Wird eine Handfernbedienung zum Scharfschalten des Systems verwendet und die geforderte Bestätigung für die Abschaltung wurde programmiert, so wird das System scharf, ohne eine Bestätigung zu fordern, d.h. die Scharfschaltung mit einer Handfernbedienung unterdrückt die Bestätigung der Linien/ Melderabschaltung.*
- *Die automatische Abschaltung endet mit der Rückstellung eines Melders (z.B. eine Tür wurde geschlossen).*
- *Ist die Abschaltebestätigung programmiert und der Errichtermodus wird verlassen, während ein Melder ausgelöst wird, so wird der Errichter über die Abschaltung informiert. Er kann dann die Abschaltung durch zweimaliges Drücken der Taste [#] bestätigen.*
- *Um der Norm EN-50131-1 zu entsprechen, sollte [391] programmiert werden.*

Werkseinstellung: Abschaltung erfolgt automatisch ohne Bestätigung durch den Benutzer

12.23. Abschlusstürenmelder

In diesem Modus können bis zu 5 Melder als Abschlussmelder definiert werden und an den Adressen 01 bis 05 oder 46 bis 50 angemeldet werden, um das Verlassen eines Gebäudes zu erleichtern, z.B. durch eine Garage:

[6 5 x] wobei **x:** 0 keine Abschlusstürenmelder
1 Melder auf Adressen 01 bis 05
2 Melder auf Adressen 46 bis 50

Beschreibung der Abschlusstürenmelderfunktion:

- Wenn ein Abschlusstürenmelder im System verwendet wird, so wird der Wert x für die Ausgangsverzögerung mit 30 Sekunden multipliziert (siehe 12.1) und somit verlängert. Wenn die Eingangsverzögerung durch einen solchen Melder ausgelöst wird, so wird auch die Eingangsverzögerungszeit x mit 30 Sekunden multipliziert und somit verlängert.
- Ein Abschlusstürenmelder sollte eine „natürliche" Reaktion haben.
- Tür-/Fenstermelder, verdrahtete Meldelinien auf der Zentrale oder verdrahtete Eingänge an Funkbedienteilen können als Abschlusstürmelder/ Meldelinien eingesetzt werden.
- Wenn ein Abschlusstürenmelder für ein Garagentor angewendet wird, darf kein unverzögerter Melder in der Garage eingesetzt werden. Folgeverzögerte Melder sind erlaubt.

Scharfschaltung des Systems mit einem Abschlusstürenmelder

- Nachdem das System durch Codeeingabe/ID-Karte scharf-geschaltet wurde, beginnt die Ausgangsverzögerung zwischen 30 und 270 Sekunden abzulaufen und wird angezeigt.
- Wird ein Abschlusstürenmelder während der laufenden Ausgangsverzögerung ausgelöst, so wird die „normale" Ausgangsverzögerungszeit durch die Öffnungszeit des Melders verlängert. Wird z.B. eine Tür offen gelassen, endet die Ausgangsverzögerung niemals.
- Wenn ein Abschlusstürenmelder geschlossen wird, wartet die Zentrale fünf weitere Sekunden. Während dieser Zeit werden die Bestätigungstöne schneller. Wird die Tür während dieser kurzen Zeit nicht geöffnet, so wird die Ausgangsverzögerung abgebrochen und das System wird unverzögert scharf.
- Die Dauer der Ausgangsverzögerung ist somit von der Öffnungszeit der Abschlusstür abhängig. Im Winter muss z.B. zuerst der Weg zur Garage von Schnee gereinigt werden und dies benötigt Zeit. Im Sommer, wenn die Garage schnell verlassen wird, kann die Ausgangsverzögerungszeit kürzer sein. Die Ausgangsverzögerung ist nur von der Öffnungszeit des Garagentores abhängig.
- Wird kein Abschlusstürenmelder während der Ausgangsverzögerung ausgelöst, läuft die „normale" Verzögerung ab und das System wird scharf.
- Wenn mehrere Abschlusstürenmelder im System verwendet werden, so wird die Verzögerungszeit verlängert, sobald einer von ihnen ausgelöst wurde, und endet, nachdem alle Abschlusstürenmelder geschlossen wurden.

Unscharfschaltung des Systems mit einem Abschlusstürenmelder

- Wird ein Abschlusstürenmelder bei einem scharfen System ausgelöst, so beginnt die Verzögerung zwischen 30 und 270 Sekunden zu laufen.
- Wenn ein normal verzögerter Melder durch einen Benutzer durch das Betreten der gesicherten Räume ausgelöst wurde, so wird die normale Verzögerungszeit zwischen 5 und 45 Sekunden gestartet.
- Wird ein Abschlusstürenmelder zuerst ausgelöst, so wird die verlängerte Verzögerungszeit gestartet. Wird während dieser verlängerten Verzögerungszeit ein „normaler" verzögerter Melder ausgelöst, so wird die Verzögerungszeit auf die normale Zeit zurückgesetzt.

Hinweis: Benutzen Sie nur Öffnerkontaktmelder wie 8000M, 8002M, 8003M oder verdrahtete Meldelinien von drahtlosen Bedienteilen als Abschlusstürenmelder. Dieser Modus ist nicht geeignet für Impulsmelder wie z.B. 8000P, 8003P (PIR-Bewegungsmelder) oder den verdrahteten Eingang des 8000E (verdrahtetes Bedienteil), welche auch eine Pulsreaktion haben.

Werkseinstellung: *Keine Abschlusstürenmelder im System.*

12.24. Teilscharfschaltung oder geteiltes System

Die Zentrale kann wie folgt für verschiedene Zustände programmiert werden:

- Das komplette System wird scharf oder unscharf.
- Das System kann in Teilbereichen scharf / unscharf geschaltet werden, um z.B. einen Teil eines Hauses zu sichern, während sich in anderen Teilen Personen aufhalten.
- Das System wird in zwei unabhängige Teile geteilt und auch getrennt scharf / unscharf geschaltet. Auf Wunsch kann ein gemeinsamer Teilbereich genutzt werden.

Die Programmierung geschieht wie folgt:

[6 6 x] **wobei x** **0** **ungeteiltes System** (scharf / unscharf für das komplette System)
1 **Teilscharfschaltung** (Teil A, AB, oder ABC)
2 **geteiltes System** (Teil A und B können unabhängig von verschiedenen Benutzern scharf- / unscharfgeschaltet werden; Teil C wird scharf, wenn A und B scharf sind.

Hinweise:

- ***Bei einem ungeteilten System*** *werden alle Melder sofort scharf / unscharf. Zuordnungen von Komponenten, Codes und Handfernbedienungen zu Bereichen haben keinen Effekt im System.*
- ***Teilscharfschaltung*** *ist besonders vorteilhaft für Häuser oder Wohnungen, wenn der Benutzer verschiedene Teile während des Tages sichern will. Melder können drei Teilen zugeordnet werden: A, B und C. Benutzen Sie die Taste [A], um den Teil A scharf-zuschalten, z.B. tagsüber eine Garage. Benutzen Sie die Taste [B], um die Teile A und B gleichzeitig scharfzuschalten, z.B. am Abend vor dem Schlafengehen: sichern Sie die Garage und das Erdgeschoss. Die Taste [ABC] schaltet das gesamte System A, B und C scharf. Wenn Sie dann einen gültigen Code zum Unscharf-schalten verwenden, werden ALLE Teile unscharf. Die Zuordnung von Codes oder Karten zu Teilen hat in diesem Modus keine Funktion.*
  - ***Eine Handfernbedienung kann auch zum Teilscharfschalten verwendet werden. Die Tasten 🔒 und 🔓 können zum Scharf- und Unscharfschalten für das gesamte System und die Tasten ● + ○ zum Scharf-/Unscharfschalten von Teil A und AB programmiert werden (siehe 12.41).***
- *Ein* ***Geteiltes System*** *ist gedacht für zwei Familien (A und B), die in einem Haus leben – oder zwei Firmen, die sich ein Gebäude teilen (A und B). Das System beinhaltet zwei unabhängige Systeme in einer Zentrale, ein Bereich ist Teil A und der andere Teil B. Ein gemeinsamer Bereich C wird nur scharf, wenn A&B gleichzeitig scharf sind. Dieser kann z.B. für einen gemeinsamen Eingangsbereich verwendet werden. Melder können den Teilen A, B oder C zugeordnet werden. Codes und Karten können entweder A oder B zugeordnet werden (nicht beiden gleichzeitig), oder alternativ zu Teil C, um das Gebäude betreten zu können. Dasselbe gilt für die Handfernbedienungen.*
- *Eine Teilscharfschaltung hat nur einen Effekt bei Einbruchmeldern, d.h. Melder mit unverzögerter, verzögerter oder folgeverzögerter Reaktion. Melder für Feuer, Sabotage, Panik und 24-Std. Reaktion können jederzeit ausgelöst werden.*

Werkseinstellung: Ungeteiltes System

12.25. Automatische Umstellung auf Sommerzeit

Wenn aktiviert, stellt die Zentrale automatisch zwischen Sommer- und Winterzeit um:

[6 8 0 wobei x] **x** **1** automatische Sommerzeit ein
0 automatische Sommerzeit aus

Hinweis: Wenn die automatische Umstellung auf Sommerzeit aktiviert ist, ändert die Zentrale automatisch die interne Uhr +1 Std. am 31. März um Mitternacht. Die Zentrale schaltet die Sommerzeit am 31.Oktober wieder auf Winterzeit.

Werkseinstellung: *automatische Umstellung auf Sommerzeit aus*

12.26. Ständige Sabotage ignorieren

Diese Funktion ermöglicht ein Ignorieren permanent ausgelöster Sabotagealarme.

[681x] wobei x **1** ignoriert dauerausgelöste Sabotagealarme, d.h. nur eine Erhöhung der Anzahl der Sabotagemelder erzeugt einen Sabotagealarm
0 reagiert mit Sabotagealarm auf jede Auslösung eines Sabotagemelders

Hinweis: Das Ignorieren permanent ausgelöster Sabotagealarme ist z.B. sinnvoll, wenn Sie zu Installationszwecken Melder/Bedienteile mitnehmen und durch die Wohnung tragen.

Werkseinstellung: *reagiert auf alle Sabotagealarmauslösungen*

12.27. Steuerung der PG Ausgänge mit [8] und [9]

Zur Steuerung der Ausgänge PGX und PGY, entweder über die Tasten [∗8] und [∗9] oder [▲] und [▼].

[6 8 2 x] wobei x 1 Steuerung möglich
0 Steuerung nicht möglich

Hinweise:

- *Die PG Ausgänge können nur vom Bedienteil geschaltet werden, wenn die entsprechende Funktion aktiviert wird.*
- *Zusätzlich zu [∗8] und [∗9] können die PG Ausgänge auch durch Codes, Karten, Handfernbedienungen und Melder gesteuert werden (siehe 12.40 und 12.41).*
- *Wenn ein PG Ausgang nur über gültige Codes oder Karten bedient werden soll, so sollte die Steuerung mit [∗8] und [∗9] deaktiviert werden (siehe 12.41).*

Werkseinstellung: *Steuerung möglich*

12.28. Permanente Statusanzeige bei scharfem System

Die folgende Sequenz ermöglicht die Statusanzeige am Bedienteil, auch wenn das System scharf ist.

[6 8 3 x] wobei **x** **1** permanente Statusanzeige aktiviert

0 Anzeigezeit max. 3 Minuten, wenn ein beliebiger Teil scharfgeschaltet wurde

Hinweise:

- *Der Europäische Gesetzgeber schreibt vor, dass die Statusanzeige bei einer scharfen Alarmanlage nach 3 Minuten unterdrückt werden muss, egal ob nur ein kleiner Teil oder das gesamte System scharf ist. Diese Funktion ermöglicht ein Ignorieren dieser Forderung, falls nötig.*
- *Das drahtlose Bedienteil kann den Status ständig anzeigen, wenn es durch ein externes Netzteil versorgt wird. Wird es durch die internen Batterien versorgt, schaltet es sich 20 Sekunden nach der letzten Tastaturbedienung aus (im Errichtermodus schaltet sich das Bedienteil ohne Tasten-druck nach 15 Min. aus).*

Werkseinstellung: *3 Minuten Anzeigezeit*

12.29. Sabotagealarm in unscharfem Zustand

Nach der EU-Gesetzgebung sollte bei einem unscharfen System eine Sabotage nicht mit einem akustischem Alarm signalisiert werden. Wenn ein akustischer Sabotagealarm signalisiert werden soll, kann dies mit folgender Sequenz realisiert werden:

[684x] **wobei x:** **1 akustischer** Sabotagealarm bei unscharfem System

0 stiller Sabotagealarm bei unscharfem System

Hinweise:

- *Auch wenn ein Sabotagealarm still ausgelöst wird, wird er dokumentiert und per SMS sowohl an den Benutzer als auch an eine AES gemeldet.*
- *Wurde die Sequenz [370] programmiert, so ist ein Sabotagealarm im unscharfen und im teilscharfen Zustand des Systems still.*

Werkseinstellung: *Stiller Sabotagealarm bei unscharfem System.*

12.30. Aktivierung der PG Ausgänge speichern

Die Aktivierung der Ausgänge PGX und PGY kann im Ereignisspeicher dokumentiert werden (z.B. als Zugangskontrolle). Diese Funktion wird mit folgenden Sequenzen programmiert:

[6 8 5 x] **wobei x** **1 aktiviert**

0 deaktiviert

Werkseinstellung: *Dokumentation aktiviert*

12.31. Alarmrückstellung durch AES

Diese spezielle Funktion entspricht dem Standard DD 243 und kann nur bei einer Aufschaltung auf eine Alarmempfangsstelle genutzt werden!
Bei Aktivierung ist die Zentrale nach einem bestätigten Alarm komplett blockiert und kann erst wieder bedient werden, nachdem sie durch eine Alarmempfangsstelle zurückgestellt wurde.

Da diese Funktion nicht den gängigen deutschen Standards entspricht, wird von der Aktivierung abgeraten!

[6 8 6 x] **wobei x** **1 Alarmrückstellung durch AES aktiviert**

[6 8 6 x] **0 Alarmrückstellung durch AES deaktiviert**

Werkseinstellung: *Alarmrückstellung durch AES deaktiviert*

Hinweise:

- *Funktion nur bei Alarmbestätigung durch zweiten Melder (Sequenz 321) möglich.*
- *Die Alarmmeldung an eine AES muss durch einen digitalen Code verschlüsselt werden.*
- *Am Bedienteil wird der Text "Eng. reset req'd" angezeigt, und das System bleibt blockiert, bis der Code der AES über das Kommunikationsmodul empfangen wird (s. Bedienungsanleitung).*
- *Die Funktion ist nur in Verbindung mit dem Kommunikationsmodul 8200Y (ab Version XA 61008 oder höher) oder 8000V (ab Version XA 64005) möglich.*

12.32. Funktion "Sozialer Alarm" (Hilfe beirufen)

Wird diese Funktion aktiviert, so wertet die Zentrale die Meldungen der Komponenten (Verzögerte und Sofort-Auslösende) im UNSCHARFEN Zustand aus. Wird für einen Zeitraum von 16 Stunden kein Melder aktiviert (keine Bewegung im Objekt), so löst die Zentrale Alarm aus (Panikalarm der Zentrale).

[6 8 7 x] **wobei x** **0 Funktion deaktiviert**

1 Funktion aktiviert

Werkseinstellung: *Funktion deaktiviert*

12.33. Jährliche Wartungserinnerung

Diese Sequenz ermöglicht es dem Benutzer und Errichter, an die nötige jährliche Wartung erinnert zu werden:

[6 9 0 x] **wobei x** **0 Erinnerung deaktiviert**

1 Erinnerung aktiviert

Hinweise:

- *Die jährliche Wartungserinnerung wird als Text im Bedienteil angezeigt und kann auch als SMS an den Benutzer, den Errichter und/oder an eine AES gesendet werden (falls benötigt).*
- *Der Erinnerungstext wird mit dem Einstellen des Errichtermodus quittiert.*
- *Wenn die Erinnerung aktiviert wurde, bewirkt das Verlassen des Errichtermodus im folgenden Jahr eine Erinnerung. Diese erfolgt am ersten Tag des Monats, in dem die Wartungserinnerung programmiert wurde (wenn Sie die Wartungserinnerung z.B. am 15. Oktober 2007 programmiert haben, wird die Erinnerung am 1. Oktober 2008 angezeigt).*
- *Bei aktivierter Wartungserinnerung bewirkt das Verlassen des Errichtermodus eine Erinnerung zwölf Monate später (gleicher Tag, gleicher Monat).*
- *Wenn Sie eine frühere Erinnerung wünschen, können Sie die Einstellungen der internen Uhr auf das*

gewünschte Datum ändern, bevor Sie den Errichtermodus verlassen, indem Sie 4hhmmDDMMYY eingeben und dann die Uhr im Anwendermodus wieder auf die korrekte Zeit umstellen. Auf diese Weise können Sie am gewünschten Datum erinnert werden (siehe, das Einstellen und Verlassen des Anwendermodus ändert das Erinnerungsdatum nicht).

Beispiel: *Ist das Datum der 10. Januar 2007 und Sie wünschen eine Erinnerung am 10. Juli 2007, dann ändern Sie die Uhr des Systems im Errichtermodus auf den 10. Juli 2007, d.h. auf das gewünschte Datum der Erinnerung. Danach verlassen Sie den Errichtermodus und stellen die Uhr im Anwendermodus wieder auf das korrekte Datum ein.*

Werkseinstellung: *Jährliche Wartungserinnerung deaktiviert.*

12.34. Einzelalarmanzeige

Wenn diese Funktion aktiviert ist, wird nur ein Alarm angezeigt, auch wenn mehrere gleichzeitig ausgelöst wurden. Ein ausgelöster Alarm, welcher noch nicht beendet ist, wird angezeigt, auch wenn noch andere Alarme ausgelöst wurden und erst nach dem Ablauf der Alarmzeit kann EIN einzelner neuer Alarm angezeigt werden.

Diese Funktion limitiert die Anzahl der SMS–Nachrichten für den Fall, dass verdrahtete Bewegungsmelder zum System gehören, die häufig auslösen, und das System nicht korrekt unscharf geschaltet wird, wenn jemand das Gebäude betritt.

[6 9 1 x] **wobei x** **0** mehrfache Alarmanzeige aktiviert
1 nur Einzelalarmanzeige möglich

Hinweis: Neben dieser Begrenzung der Alarmanzeige überprüft das System auch, ob ein Melder mehrfach Alarme während einer Scharfschaltung auslöst. Ein solcher Melder wird bei jeder Scharfschaltung abgeschaltet, wenn er mehr als 4mal einen Alarm ausgelöst hat.

Werkseinstellung: mehrfache Alarmanzeige aktiviert

Hinweis: Ein Panikalarm kann immer mehrfach ausgelöst/ angezeigt werden (ausgenommen im Errichter- und Anwendermodus).

12.35. Scharfschaltung mit dem Errichtercode

Mit dieser Sequenz kann der Errichter dazu berechtigt werden, das System mit einem gültigen Errichtercode scharf und unscharf zu schalten. **Diese Funktion darf nur mit dem ausdrücklichen Einverständnis des Eigentümers/ Systemadministrators der Anlage erfolgen.**

[6 9 2 x] wobei x **0** deaktiviert
1 aktiviert

Werkseinstellung: *aktiviert*

12.36. Sirene bei Panikalarm

Wenn aktiviert, wird ein Panikalarm mit den Signalgebern (interne und externe Sirene) signalisiert.

[6 9 3 x] wobei x **0** **STILLER** Panikalarm
1 **LAUTER** Panikalarm

Hinweis: *Wenn die Sequenz 370 benutzt wird, so ist der Panikalarm leise, sobald ein beliebiger Teil des Systems unscharf ist.*

Werkseinstellung: *STILLER Panikalarm*

12.37. Hohe Funkempfänger-Eingangs-empfindlichkeit

Wenn aktiviert, kann die Eingangsempfindlichkeit und die Funkreichweite der Komponenten erhöht werden, soweit keine anderen Störungen vorhanden sind.

[6 9 4 x] wobei x **0** **normale** Empfängereingangsempfindlichkeit
1 **hohe** Empfängereingangsempfindlichkeit

Hinweis: *Die Empfängereingangsempfindlichkeit soll nur dann erhöht werden, wenn es keine HF-Störungen gibt, da sonst die Reichweite der Komponenten durch diese Störungen wieder reduziert werden.*

Werkseinstellung: normale Eingangsempfindlichkeit

12.38. Zugang mit Code PLUS ID-Karte

Diese Funktion bietet die höchste Stufe zum Schutz vor unberechtigtem Zugang (Scharf/Unscharfschalten):

[6 9 5 x] wobei x 0 Zugang mit ID-Karte oder Code
1 Zugang nur mit Code UND ID-Karte, wenn beide einem Benutzer zugeordnet wurden.

Hinweise:

- *Die Zentrale kann bis zu 50 Benutzerspeicherplätze (01 bis 50) mit je einem zugeordneten Code und einer ID-Karte verwalten. Wenn Code und ID-Karte einem Benutzer zugeordnet worden sind, bestimmt die Sequenz 695X, ob die "ODER" oder die "UND" Funktion aktiv ist. Wenn CODE UND ID-KARTE gefordert ist, ist die Eingabereihenfolge nicht massgebend.*
- *Wenn nur eine ID-Karte ODER ein Code EINEM Benutzer zugeordnet sind, hat die obige Sequenz keine Auswirkung auf diesen Benutzer.*

Werkseinstellung*:* System arbeitet mit Code ODER ID-Karte

12.39. Lauter 24 Std. Einbruchalarm

Der 24std. Einbruchalarm kann jederzeit ausgelöst werden (egal, ob das System scharf oder unscharf ist), STILL oder LAUT (IS und ES) entsprechend der nachfolgenden Sequenz:

[6 9 6 x] wobei x **0** **STILLER** 24-Std. Einbruchalarm
1 **LAUTER** 24-Std. Einbruchalarm

Werkseinstellung: LAUTER *24-Std. Einbruchalarm*

12.40. Errichtermodus nur mit Errichtercode UND Hauptcode

Um zu Verhindern, dass ein Errichter direkt ohne Erlaubnis vom Hauptbenutzer in den Errichtermodus gelangt, wird nach der Eingabe des Errichtercodes die Eingabe des Hauptcodes (oder eines Benutzercodes) erwartet. Um in den Errichtermodus zu gelangen, muss folgendes eingegeben werden:

[∗0] + [Errichtercode] + [Hauptbenutzercode] oder [∗0] + [Errichtercode] + [Benutzercode].

[6 9 7 x] wobei x **0** nur der Errichtercode ist notwendig
1 Errichtercode UND Hauptbenutzercode (oder Benutzercode) sind notwendig

Werkseinstellung: nur der Errichtercode ist notwendig.

12.41. Reaktionen der Komponenten und Zuordnung zu Teilbereichen

Die folgende Sequenz bestimmt die Eigenschaften von Systemkomponenten:

[61 nn r s] wobei: **nn** ist die Adresse von 01 bis 50 (01 bis 04 oder 01 bis 14 können entweder die verdrahten Meldelinien der Zentrale oder angemeldete drahtlose Komponenten sein)
r ist die Reaktion 0 bis 9 siehe Tab.2
s ist der Teilbereich 1 = A, 2 = B, 3 = C (hat nur eine Auswirkung, wenn das System teilscharf oder geteilt ist – Ausnahmen für die PG Ausgänge)

Hinweise zur Zuordnung von Teilbereichen:

Zuordnung von Handfernbedienung mit natürlichen Reaktionen zu Teilbereichen				
s	**Taste**	**ungeteiltes System**	**Teilbereiche**	**geteiltes System**
1	🔓 (oder●)	scharf	scharf A	scharf A
	🔒 (oder○)	unscharf	scharf AB	unscharf A
2	🔓 (oder●)	scharf	scharf A	scharf B
	🔒 (oder○)	unscharf	scharf AB	unscharf B
3	🔓 (oder●)	scharf	scharf ABC	scharf ABC
	🔒 (oder○)	unscharf	unscharf ABC	unscharf ABC

- Wenn eine Teilscharfschaltung programmiert wurde, werden die Sender wie folgt zugeordnet: A (s=1), B (s=2) und C (s=3). Die drei folgenden Optionen sind möglich:
- **A** (benützen Sie die Taste **[A]** am Bedienteil, z.B. zum Scharfschalten einer Garage am Nachmittag).
- **AB** (benützen Sie die Taste **[B]** am Bedienteil, z.B. zum Scharfschalten der Garage und des Erdgeschosses während der Nacht).
- **ABC** (benützen Sie die Taste **[ABC]** am Bedienteil z.B. zum kompletten Scharfschalten des Systems).
- Bei einem geteiltem System können Melder Teilen zugeordnet werden: A (s=1), B (s=2) und C (s=3). Die Teile A und B können unabhängig voneinander scharfgeschaltet werden. Teil C ist ein gemeinsamer Bereich, welcher scharf ist, wenn A UND B scharf sind.
- Bei einem System mit Teilscharfschaltung und bei einem geteilten System müssen nur Einbruchmelder (verzögert / folgeverzögert / unverzögert) zugeordnet werden. Bei Feuer/Sabotage/Panik und 24 Std. Meldelinien haben Zuordnungen keine Auswirkung. Sie können ausgelöst werden, egal ob das System/der Bereich scharf oder unscharf ist.
- Wenn die **Reaktion des PG Ausgangs** zugeordnet wird, definiert der Parameter s, welcher Ausgang gesteuert wird: **s=1 PGX, s=2 PGY, s=3 PGX und PGY**.

Anleitung zum Programmieren der Reaktionen:

- Die ausgewählte Reaktion wird nur durch den internen DIP-Schalter bestimmt, wenn die natürliche Reaktion (r=1) ausgewählt wurde.
- **Handfernbedienungen** melden immer ein Tastenpaar an (🔓+🔒) oder (●+○). Die natürliche Reaktion ist in der oberen Tabelle dargestellt. Wenn eine andere Reaktion der Handfernbedienung programmiert wurde, gilt diese Reaktion nur für die erste Taste des Paares (z.B. 🔓 oder●) oder beide Tasten (🔓+🔒 oder ●+○). Die Taste 🔒 (○) hat keine Auswirkungen (sie kann immer noch zur Steuerung von UC/AC Empfängern verwendet werden).

Werkseinstellung: *Alle Adressen von 01 bis 50 haben eine natürliche Reaktion (r=1) und sind dem Teilbereich C (s=3) zugeordnet.*

Tabelle 2 Reaktionen der Zentrale

r	Reaktion	Hinweise
0	**Abschaltung**	Zum temporären Abschalten von Codes oder Komponenten inkl. Sabotage
1	**natürliche Reaktion bzw. Verzögerung**	**Für Melder** = unverzögert, verzögert oder Feuer (Auswahl am Melder mit dem DIP-Schalter) **Für verdrahtete Meldelinie** der Zentrale oder Bedienteil = **verzögert** **Handfernbedienung** 🔓 (oder●) =Scharf, 🔒 (oder○) =Unscharf, beide Tasten = Panik **Code** = Scharf/Unscharf (siehe Reaktion r=9)
2	**Panik**	löst einen **Panikalarm** aus (laut oder still, siehe 12.36)
3	**Feuer**	löst einen **Feueralarm** aus
4	**24 Std.**	Einbruchalarmmeldelinie, egal ob das System scharf oder unscharf ist - = Meldelinie 24 Std. scharf (akustisch oder still – siehe 12.39)
5	**Folge-verzögerung**	Ausgangsverzögerung immer vorhanden. Die Eingangsverzögerung steht nur zur Verfügung, wenn vorher ein verzögerter Melder ausgelöst wurde
6	**Sofort**	unverzögerte Alarmauslösung im scharfen Zustand
7	**Scharf**	schaltet den eigenen Bereich/Teil des Systems scharf
8	**Steuerung der PG Ausgänge**	der Wert des Parameters **s** bestimmt, welcher PG Ausgang gesteuert wird: s= 1= PGX, s=2=PGY oder s=3=PGX & PGY Um diese Funktion zu nutzen, muss der PG Ausgang entweder auf die Funktion EIN/AUS oder die Impulsfunktion programmiert sein. Wenn die Reaktion ausgelöst wurde durch:

r	Reaktion	Hinweise
		Code/Karte – PG Ausgang wechselt seinen Zustand (EIN-AUS-EIN-AUS) oder ein Impuls wird generiert, sobald ein gültiger Code oder eine Karte verwendet wird. Wenn ein Code oder eine Karte so programmiert wird, kann er nicht zum Scharfschalten verwendet werden. Falls gewünscht, können mehrere Codes für diese Funktion der PG Ausgänge programmiert werden. **Handfernbedienung** - eine Taste eines Paares kann den PG Ausgang EIN, und die andere Taste AUS schalten oder eine von beiden Tasten kann einen Impuls auslösen. Wenn eine Handfernbedienung für diese Funktion programmiert wurde, so kann diese nicht zur Scharf- / Unscharfschaltung verwendet werden. Jeder PG Ausgang kann durch mehrere Handfernbedienung gesteuert werden. Wenn beide Tasten gleichzeitig gedrückt werden, so wird ein Panikalarm ausgelöst. **Melder** – der PG Ausgang „kopiert" den Status des Melders oder er erzeugt einen Impuls, wenn der Melder ausgelöst wird. Der Melder löst dann an der Zentrale eine natürliche Reaktion aus. Nur ein Melder sollte für einen PG Ausgang mit EIN/AUS programmiert werden. Er sollte nicht mit Handfern-bedienungen oder Bedienteilen als Melder verknüpft werden, da der Melder alle 9 Minuten seinen Status sendet und somit den Zustand des Ausgangs „überschreiben" würde, welcher vom Bedienteil oder der Handfernbedienung eingestellt wurde.
9	**Scharf/ Unscharf**	Wechselt den Zustand des Systems: SCHARF,UNSCHARF,SCHARF,UN SCHARF etc

12.42. Reaktion der Codes oder Karten und Zuordnung zu den Bereichen

Mit der folgenden Sequenz programmieren Sie die Eigenschaften der Zugangscodes oder ID-Karten:

[62 nn r s]

wobei: **nn** ist die Benutzernummer 01 bis 50
r ist die Reaktionseigenschaft von 0 bis 9 – siehe Tab. 2
s ist der Teilbereich
1 = A, 2 = B, 3 = C
(hat nur Auswirkung in einem geteilten System – ausgenommen für die Kontrolle der PG Ausgänge)

Anleitung zur Zuweisung von Codes oder Karten zu Teilbereichen:

- **Bei der Teilscharfschaltung** haben Codes oder Karten-Zuordnungen keinen Effekt (ausgenommen die PG Ausgangsreaktionen). Wenn das System scharf ist und eine Karte oder ein Code benutzt werden, wird das System unscharf. Wenn alle Teilbereiche des Systems unscharf sind, wird das gesamte System durch den Code bzw. die Karte scharf. Die Teilscharfschaltung mit den Tasten [A] und [B] am Bedienteil kann so programmiert werden, dass sie auch ohne gültigen Code erfolgen kann (siehe 12.13).
- **In einem geteilten System wird ein Code wie folgt zugeordnet**:

a	Ungeteilte Zentrale	Geteilte Zentrale
0	kein Ereignis	kein Ereignis
1	alles scharf (ABC)	alles scharf (ABC)
2	alles unscharf (ABC) *	alles unscharf (ABC)
3	scharf A**	scharf A
4	scharf AB**	scharf B
5	alles unscharf (ABC) *	unscharf A
6	alles unscharf (ABC) *	unscharf B

A Bereich A
B Bereich B
C Bereich A, B und C

- Wenn das System nicht geteilt ist, hat die Zuordnung von Codes oder Karten keine Auswirkung, aber der Parameter s muss bei der Programmierung eingegeben werden. Geben Sie s=3 ein, wenn die Teilung nicht gewünscht ist.

Anleitung zur Programmierung der Reaktionen von Codes und Karten:

- Wenn einem Code oder einer Karte eine natürliche Reaktion zugewiesen wurde (z.B. r=1), so wird das System scharf – unscharf - scharf etc. (wie bei Reaktion r=9 in Tabelle 2).
- Ein Code/eine Karte kann auch einen Alarm auslösen, ähnlich wie ein Melder.

Werkseinstellung: *Alle Codes/ID-Karten von 01 bis 50 haben eine natürliche Reaktion (scharf/unscharf) und sind dem Teilbereich C zugeordnet.*

12.43. Anmeldung durch Eingabe des Produktionscodes

Mit dieser Sequenz können Melder durch Eingabe ihres Produktionscodes am System angemeldet werden:

[60 nn xx..x] wobei **nn** ist die gewünschte Adresse der Kompo-nente von 01 bis 50
xx...x ist der Produktionscode der Komponente (die letzten 8 Stellen des Barcodes, siehe Etikett auf der Platine im Inneren der Komponente)

Hinweise:

1. Wenn die Adresse [nn] bereits belegt ist, so wird die aktuelle Komponente durch die neue ersetzt.
2. Wenn eine Komponente mit dem Produktionsocode [xx…x] bereits angemeldet ist, wird diese an die neue Adresse verschoben und die alte Adresse ist leer.

3. Wenn Sie [nn] = [01] oder [04] (14) wählen, wird die Komponente auf dem Speicherplatz angemeldet und die verdrahteten Meldelinien werden deaktiviert (die Klemmen sind deaktiviert).
4. Werden acht Nullen [00 00 00 00] statt eines Produktionscodes eingegeben, so wird die Komponente am gewählten Speicherplatz gelöscht.

12.44. Zeitprogrammierung zur automatischen Scharf-/ Unscharfschaltung

Mit dieser Sequenz können Sie automatische Scharf/ Unscharfzeiten programmieren. Bis zu 10 tägliche Ereignisse können programmiert werden:

[64 n a hh mm] wobei :

n ist die Ereignisnummer 0 bis 9
a ist der Ereignistyp 0 bis 6 (siehe folgende Tabelle)
hh Stunde (Zeit des Ereignisses)
mm Minuten (Zeit des Ereignisses)

* Dasselbe Ereignis bei einem ungeteilten System
** nur bei Teilscharfschaltung (siehe 12.24)

Hinweise:

- Die zeitgesteuerten Ereignisse können auch im Anwendermodus programmiert werden.
- Wenn kein zeitgesteuertes Ereignis benötigt wird und das System nicht geteilt werden muss, **kann es als täglicher Timer** zum Steuern des Ausgangs PGY benutzt werden. Um dies zu realisieren, teilen Sie das System (siehe 12.24), und melden Sie am Teil B keine Melder an. Dann programmieren Sie den Ausgang PGY so, dass er durch das Scharfschalten des Teilbereichs B ausgelöst wird (siehe 12.5), und programmieren Sie ein zeitgesteuertes Ereignis (mit a=4), um den leeren Teil B scharf/unscharf zu schalten, wobei dann der Ausgang PGY zum programmierten Zeitpunkt ein- und ausgeschaltet wird.

Werkseinstellung: *Keine zeitgesteuerten Ereignisse programmiert.*

12.45. Errichtercode ändern

Zum Ändern des Errichtercodes geben Sie die folgende Sequenz ein:

[5] [NC] [NC]

wobei: [NC] = neuer Code (4-stellig), der neue Code muss zweimal eingegeben werden.

Beispiel: *Für den neuen Code 1276 geben Sie ein: [5] [1276] [1276]*

Werkseinstellung: *8080*

12.46. Wechsel in den Anwendermodus

Durch Eingabe von [**292**] im Errichtermodus wechselt das System in den Anwendermodus. Im Anwendermodus können Sie Komponenten abschalten und die Uhrzeit einstellen (s.13.4).

12.47. Einstellen der internen Uhr

Die Zentrale hat eine eingebaute Echtzeituhr für die Dokumentation der Ereignisse im Ereignisspeicher.

Zum Einstellen der Uhr geben Sie ein:

[4] [hh] [mm] [DD] [MM] [YY] **wobei:**

hh Stunden (00 bis 23)
mm Minuten (00 bis 59)
DD Tag (01 bis 31)
MM Monat (01 bis 12)
YY Jahr (00 bis 99)

Hinweis: Die interne Uhr kann auch im Anwendermodus eingestellt werden.
Beispiel: *Für das aktuelle Datum und Uhrzeit 30. Juni 2012 um 17:15 geben Sie folgendes ein: [4] [17] [15] [30] [06] [12]*

Wird die Zentrale In Betrieb genommen (=Netz und Akku), beginnt die Zentrale mit „00 00 01 01 00“.

12.48. Editieren der Anzeigetexte

Der Namen der Komponenten und der programmierbaren Ausgänge werden wie folgt für die Anzeige am Bedienteil editiert:

- Durch gedrückt halten der Taste [**?**] (im Errichtermodus) gelangen Sie in den Texteingabemodus. Der Name der Komponente auf der Adresse 01 wird angezeigt, und der Cursor auf dem ersten Buchstaben blinkt.
- Tastenfunktionen:
  ▲ und ▼ Textauswahl (siehe Tabelle)
  1 und **7** Auswahl der Zeichen (A,B,C,D.....8,9,0)
  4 und **5** Cursorsteuerung (links/rechts)
  2 löscht das ausgewählte Zeichen
  # Verlassen der Textprogrammierung (& Speichern der Änderungen)

Liste der editierbaren Texte:

Text	Beschreibung
01: bis 50: Komponenten	Bezeichnung der Komponenten auf Adresse 01 bis 50
Zentrale	Bezeichnung der Zentrale (wird z.B. angezeigt, wenn das Gehäuse geöffnet wird)
Bedienteil	Name des verdrahteten Bedienteils
Wählgerät	Name des Kommunikationsmoduls in der Zentrale
Hauptcode	Name des Hauptbenutzers
01: bis 50: Code	Namen der Benutzer
AES Code	Namen der AES (Alarmempfangsstellen)
Errichtercode	Name des Errichters
PGX und PGY	Bezeichnung der programmierbaren Ausgänge
SYSTEM 8000	Der Grundtext im Display während des normalen Betriebszustandes. Wird dieser gelöscht, so erscheint kein Text auf dem Display.

Hinweise:

- Nur Grossbuchstaben können eingegeben werden.

- Die Textlänge ist durch die Größe des Displays begrenzt.
- Der Text ist nur in dem Bedienteil gespeichert, in dem er eingegeben wird (andere Bedienteile können andere Texte anzeigen, wenn gewünscht).
- Der Text ist in einem dauerhaften Speicher gespeichert und bleibt bei Verlust der Spannungsversorgung erhalten.
- Für die bequemste Art der Textprogrammierung sorgt die OLink Software auf einem PC.
- Interne Komponenten-Namen und -Texte usw. z.B. “Errichtermodus”, “Anwendermodus” etc. und ähnliche Texte können mit der OLink Software mit der Auswahl “Einstellungen“ im Menü „Bedienteiltext“ geändert werden.
- Nach dem Editieren der Bedienteiltexte mit der OLink Software müssen alle Bedienteile (einschliesslich der Funkbedienteile) mit dem digitalen Bus verbunden werden, um die Änderungen zu speichern. Dies geschieht durch das Anklicken des Feldes [OK] in der Software.

Werkseinstellung: In den Adressen 01 bis 50 ist der Text “Komponente” hinterlegt. Andere vorhandene Texte sind: “Zentrale”, “Bedienteil”, “Wählgerät”, “Hauptcode”, Benutzer 01 bis 50 “Code”, “Errichtercode”, “PGX”, “PGY” und “SYSTEM 8000”.

13. Betrieb des Systems

Das System 8000 kann lokal mittels Bedienteil, einer Handfernbedienung und auch über einen Fernzugang per Mobiletelefon oder Internet betrieben werden (wenn mit entsprechendem Kommunikationsmodul ausgestattet).

13.1. Das Bedienteil

Die Bedienteile 8001F (drahtlos) oder 8001E (verdrahtet) können zum Betrieb oder zur Programmierung der Zentrale verwendet werden. Beide Bedienteile haben dieselbe Funktionalität:

13.1.1. Anzeigen am Bedienteil

ABC **Scharfschalten der Teilbereiche** – wenn alle Teilbereiche scharf sind, leuchten alle Anzeigen (A B & C).

⚠ **blinkend = Alarm,** gleichzeitig mit dem Text am LCD-Display, z.B.:
Alarm
03: Küche

Dauerleuchten = Störung – Details werden durch Drücken der Taste **[?]** angezeigt.

⏻ **Dauerleuchten = Netz OK. Blinken = Netzstörung (= Zentrale nur mit Akkuversorgung).**

13.1.2. LCD-Display

Die erste Zeile zeigt den Status an: Ausgelöste Melder, Errichtermodus etc. Im Standbymodus wird “SYSTEM 8000” angezeigt (änderbar siehe 12.46).
Die zweite Zeile zeigt den Namen der Komponente (z.B. 01: Eingangstür etc. - änderbar).

Anzeige des Status der Melder und der programmierbaren Ausgänge: Details eines permanent ausgelösten Melders (z.B. offenes Fenster) und der Status der Ausgänge PGX und PGY können durch Drücken der Taste [?] angezeigt werden**.**

13.1.3. Display des Bedienteils im Ruhemodus

Im normalen Betriebsmodus bleiben bei Funk-Bedienteilen die Anzeigen im Display für 20 Sekunden nach der letzten Eingabe des Benutzers aktiv (wenn batterieversorgt). Danach geht das Display in den sogenannten „Ruhemodus“. Durch Drücken einer Taste, Öffnen der Meldelinie des Bedienteils oder Öffnen des Tastaturdeckels wird das Bedienteil wieder aktiviert.

13.1.4. Tasten

0–9 zur Eingabe des digitalen Codes

∗ Funktionssequenzen

Verlassen / Abbruch

ABC Taste zum Scharfschalten des kompletten Systems (alle Teile A, B & C)

A Taste zum Scharfschalten des Teils A (z.B. Teilscharfschaltung der Garage am Nachmittag)

B **In einem ungeteilten System**: Taste zum Scharfschalten der Teile A und B (z.B. Teilscharfschaltung der Garage und des Erdgeschosses am Abend).

In einem geteilten System: Taste zum Scharfschalten des Teils B (C wird nur scharf, wenn A UND B scharf sind).

? Zeigt einen ausgelösten Melder an (z.B. offenes Fenster), Störungsdetails und den Status von PGX/PGY.

▲ Schaltet Ausgang PGX EIN (wie [∗81]).

▼ Schaltet Ausgang PGX AUS (wie [∗80]).

Hinweise:
- Die Tasten [A] und [B] sind nur in Funktion, wenn eine Teilscharfschaltung oder die Aufteilung in Bereiche ermöglicht wurde.
- Die Tasten ▲ und ▼ können den Ausgang PGX nur steuern, wenn sie dazu programmiert wurden. (siehe 12.5)

13.1.5. Funktionen, die mit der Taste [*] beginnen

Die folgenden Funktionen sind für den Benutzer über das Bedienteil verfügbar:

∗1 Scharfschaltung des kompletten Systems (wie die Taste [ABC])*

∗2 Scharfschaltung Teil A (wie die Taste [A])*

∗3 Scharfschaltung A und B, oder nur B (wie die Taste [B]) *

∗4 Ereignisspeicherabruf (mit der Taste [4] können Sie zurückblättern)

∗5 neuer Hauptcode/ID-Karte ([∗5] [HC] [NC] [NC])

∗6 Benutzercode/ID-Karte programmieren ([∗6] [HC] [nn] [NC])

∗7 um unter Zwang einen stillen Alarm auszulösen, muss [*7] vor der Codeeingabe gedrückt werden

∗8 Steuerung des Ausgangs PGX (EIN/AUS = [∗81]/[∗80] oder geben Sie [∗8] ein, um den Ausgang für einen kurzen Impuls zu aktivieren, falls dies programmiert wurde)*

∗9 Steuerung des Ausgangs PGY (EIN/AUS = [∗91]/[∗90] oder geben Sie [∗9] ein, um den Ausgang für einen kurzen Impuls zu aktivieren, falls dies programmiert wurde)*

∗0 Um in den Errichtermodus zu gelangen ([∗0] [Errichtercode] – Werkscode 8080) oder in den Anwendermodus zu gelangen ([∗0] [HC] – Werkscode 1234).

Mit den [**∗**] Funktionen kann das System auch über die Zifferntastatur eines Telefons gesteuert werden (wenn die Zentrale mit einem entsprechenden Kommunikationsmodul ausgestattet ist).

13.2. Programmieren von Zugangscodes und ID-Karten

Das System kann durch 4-stellige Codes oder durch Zugangs-ID-Karten der Typen 8000TAG und 8000CARD bedient werden (EM UNIQUE 125 kHz Standard).

- Die Zentrale hat 1 Errichtercode, 1 Hauptcode und 50 Benutzercodes.
- Nur ein numerischer Code kann als Errichtercode benutzt werden (Werkscode 8080) – siehe Programmierung der Zentrale.
- **Der Hauptcode** kann ein numerischer Code (Werkseinstellung: 1234) oder eine ID-Karte sein. Der Hauptcode / die Haupt-ID-Karte kann dann zum Programmieren / Löschen der anderen Benutzercodes / ID-Karten benutzt werden. Der Hauptcode / die ID-Karte wird normalerweise vom Systemadministrator verwendet.
- Jedem Benutzer von **01 bis 50** können ein numerischer Code oder eine ID-Karte oder beides zugeordnet werden (Werkseinstellung: alle Benutzercodes / ID-Karten-Speicherplätze sind LEER).
- Wenn ein Benutzer einen Code und eine ID-Karte hat, ist es möglich den Code UND die ID-Karte für den Zugang zu benutzen oder nur eines von beiden (siehe 12.37).
- Die Zentrale ermöglicht es nicht, den gleichen Code oder dieselbe ID-Karte mehreren Benutzern zuzuordnen (wenn eine Karte / Code einem anderen Benutzer zugeordnet wird, so muss diese/r vorher gelöscht werden).
- Im Anwendermodus können die belegten Speicherplätze angezeigt werden (siehe 13.4.1).
- Der bequemste Weg, Codes und ID-Karten zu programmieren, ist die Nutzung eines PC mit der OLink-Software.
- Die Zentrale erlaubt eine maximale Anzahl von 10 Versuchen einer Code- / ID-Karteneingabe. Wird diese Anzahl überschritten, so wird ein Sabotagealarm ausgelöst.

13.2.1. Programmieren von Zugangscodes und ID-Karten

Abkürzung	Name	Anzahl	Sequenz	Hinweise
ER	**Errichter-code**	1	**5 [NC] [NC]**	• Nur im Errichtermodus programmierbar • **NC** = neuer Code (muss doppelt eingegeben werden) – Karten sind nicht möglich • Werkseinstellung: Errichtercode: **8080** • Dieser Code kann nur geändert, aber nicht gelöscht werden. • *Beispiel: 5 4567 4567 -> neuer Errichtercode ist dann 4567*
HC	**Haupt-code**	1	**[∗5] [HC] [NC] [NC]**	• Nur im komplett unscharfen Zustand programmierbar • **HC** = Hauptcode oder ID-Karte (Werkseinstellung **1234**) • **NC** = neuer Code oder Karte – ein numerischer Code muss doppelt eingegeben werden, aber ID-Karten müssen nur einmalig eingegeben werden • Entweder ein Code ODER eine ID-Karte kann als Mastercode/ Master-ID-Karte programmiert werden (beides ist NICHT möglich!) • Der Hauptcode kann geändert, aber nicht gelöscht werden • Der Hauptcode kann für die Scharf- / Unscharfschaltung für ALLE Bereiche verwendet werden • Der Hauptcode kann mit der Sequenz [291] im Errichtermodus auf den Werkscode 1234 zurückgestellt werden (die Sequenz hat nur eine Auswirkung auf den Hauptcode) • Um eine Übergabe an den Endbenutzer zu vereinfachen, wird die Zuordnung einer ID-Karte (wird mit der Zentrale geliefert) als Hauptcode empfohlen • *Beispiel: Geben Sie ∗5 1234 ein und ziehen Sie dann die Karte am Bedienteilleser vorbei.*
BC	**Benutzer-code**	50	**[∗6] [HC] [nn] [NC]**	• Nur programmierbar, wenn die Zentrale komplett unscharf ist • **HC** = Hauptcode oder ID-Karte • **nn** = Benutzercode- oder ID-Karten-Speicherplatz von 01 bis 50 • **NC** = neuer Code oder Karteneingabe

				• Vom Werk aus sind alle Speicherplätze LEER • Jeder Benutzerspeicherplatz kann Code und Karte enthalten (benutzen Sie die Sequenz [∗6[[HC] [nn] [NC] [NC]). • Für jeden Benutzer kann im Errichtermodus eine eigene Reaktion programmiert werden. Bei einem geteilten System können Codes verschiedenen Teilbereichen zugeordnet werden. Beispiel: [*∗6] [1234[[12] [4345] (Code "4345" wird auf Speicherplatz 12 programmiert).* **Um Karten oder Codes zu löschen, geben Sie folgendes ein:** **[∗6] [HC] [nn] [0000]** löscht den Code oder die Karte auf der Position **nn** **[∗6] [HC] [00] [UC]** löscht den Benutzercode BC (oder ID-Karte BC), wenn auf einem beliebigen Speicherplatz programmiert **[∗6[[HC] [00] [0000]** löscht alle Benutzercodes und ID-Karten von Adresse 01 bis 50

13.3. Scharf- und Unscharfschalten des Systems

Das System kann von einem Bedienteil, einer Handfernbedienung, aus der Ferne per Telefon, per Internet oder von einem PC via OLink-Software scharf oder unscharf geschaltet werden.

Scharfschaltung mit dem Bedienteil:

- Drücken Sie die Tasten [ABC], [A] oder [B].
- Geben Sie einen gültigen Code ein (oder halten Sie die ID-Karte vor den Kartenleser).
- Wenn das System teilscharf geschaltet ist (Teil A ist scharf), so kann durch Drücken der Taste [B] der Scharfschaltebereich „erhöht" und Teil B auch scharfgeschaltet werden. Das gleiche ist mit der Taste [ABC] möglich. Während der Ausgangsverzögerung sind auch die verzögerten/folgeverzögerten Linien des bereits scharfgeschalteten Teils wieder verzögert, und dieser Bereich kann zum Verlassen wieder durchquert werden. Bei der Projektierung muss der Weg festgelegt und immer eingehalten werden.

Unscharfschaltung am Bedienteil:

- Geben Sie einen gültigen Benutzercode ein (oder benutzen Sie eine zugeordnete ID-Karte).

Bedienung des Systems über ein Aussenbedienteil

Wenn das System mit einem Aussenbedienteil 8000H oder Kartenleser 8000N ausgestattet ist, können diese die gleichen Funktionen wie die Innenbedienteile haben, ODER sie können nur als Zutrittssystem mit Türöffnerfunktion verwendet werden.

Ist die Türöffnerfunktion eingestellt:

- Scharf- und Unscharfschalten des Systems ist nur mittels der Innenbedienteile 8001F, 8001E oder den Handfernbedienungen möglich.
- Die Eingabe eines gültigen Codes oder einer gültigen ID-Karte am Aussenbedienteil/Aussenleser öffnet nur die Tür.
- Wenn das System scharf ist und die Tür wird vom Außen-bedienteil/Außenleser geöffnet, so wird die Eingangsverzögerung gestartet. Während dieser Verzögerung muss das System mit einem Innenbedienteil (oder einer Handfernbedienung) unscharf geschaltet werden.

13.4. Anwendermodus

Der Anwendermodus kann durch die Eingabe des Hauptcodes oder der Haupt-ID-Karte eingestellt werden:

[∗0] [HC] wobei HC = Hauptcode (ID-Karte) ist

Werkscode 1234

Im Anwendermodus ist folgendes möglich:

- Komponenten testen (es wird kein Alarm ausgelöst).
- Anzeige der belegten Code-/Kartenpositionen
- Abschalten von Komponenten (für eine Scharfschaltung oder auf Dauer) - siehe 13.4.2.
- Programmierung der Uhrzeit – siehe 12.47.
- Programmierung der zeitgesteuerten Scharf-/ Unscharfschaltungen – siehe 12.44.
- Programmierung von Telefonnummern zur Alarmübertragung (siehe 12.6).
- **Zum Verlassen des Anwendermodus drücken Sie die Taste [#].**

13.4.1. Anzeige der belegten Code-/Kartenpositionen

Die Belegung der Speicherplätze 01 bis 50 kann wie folgt im Anwendermodus angezeigt werden.

1. Die Zentrale muss im Anwendermodus sein - falls nicht, geben Sie folgende Sequenz ein: [∗0] [Hauptcode/ID-Karte] (Werkscode: 1234), während das System komplett unscharf ist.
2. Drücken Sie die Taste **[5]** (das Display zeigt "Code 01: Code").
3. Blättern Sie mit den Pfeiltasten zwischen den Speicherplätzen (01 bis 50). An einem leuchtenden Symbol **„A"** erkennen Sie einen mit einem Code belegten Speicher, das Symbol **„B"** zeigt eine zugeordnete ID-Karte an.
4. Um diesen Anzeigemodus zu beenden, drücken Sie die **Taste [#]**.
5. Um den Anwendermodus zu beenden, drücken Sie nochmals die **Taste** [**#]**.

Um einen Benutzercode oder eine Karte zu wechseln, benutzen Sie folgende Sequenz: [**∗6] [HC] [nn] [NC]** (siehe 13.2).

Am einfachsten können Sie Codes und ID-Karten über einen PC mit OLink-Software programmieren.

13.4.2. Abschalten von Komponenten

Im Anwendermodus können Sie einzelne Komponenten abschalten (entweder für eine Scharfschaltung oder auf Dauer):

1. Die Zentrale muss im Anwendermodus sein – falls nicht, so verwenden Sie folgende Sequenz: [∗0] [HC] (Werkscode: 1234), während das System unscharf ist.
2. **Drücken Sie die Taste [1],** um in das **Bypass-Menü** zu gelangen.
3. Verwenden Sie die Pfeiltasten, um zwischen den Komponenten zu blättern.
4. **Um eine Komponente abzuschalten,** drücken Sie :

   [2] um die Komponente für eine Scharfschaltung abzuschalten (die „dreieckige Leuchte" beginnt zu blinken).

[3] um die Komponente dauerhaft abzuschalten (die „dreieckige Leuchte“ beginnt zu leuchten).

Um die Abschaltung für eine Komponente **rückgängig zu machen,** wählen Sie die Komponente aus und drücken dann entweder die Taste **[2]** oder **[3]**. Durch Drücken der Taste **[4]** werden alle Abschaltungen gelöscht und alle Komponenten sind wieder aktiv.

5. Alle gewünschten Abschaltungen können gemäß Punkt 3 und 4 durchgeführt werden.
6. Zum Verlassen des Bypass-Menüs drücken Sie die **Taste [#]**. Um auch den Anwendermodus zu verlassen, drücken Sie die **Taste [#].**

Wenn ein System mit Bypass scharf geschaltet wird, so wird das Wort “Bypass” im Display angezeigt.

13.4.3. Sicherung von Fahrzeugen in der Nähe des Systems

Das System 8000 kann auch zur Sicherung von Fahrzeugen, die in der Nähe parken, genutzt werden.

1. Wenn im Auto eine Alarmanlage eingebaut ist, kann der Sender 8005RC mit dem Alarmausgang der Autoalarmanlage verbunden und auf einem freien Speicherplatz der System 8000 Alarmzentrale angemeldet werden. Ein ausgelöster Alarm im Auto kann dann als System 8000 Panikalarm 24 Std. am Tag angezeigt werden - egal ob die Anlage scharf oder unscharf ist. Hinweis: Wenn die Autoalarmanlage am Alarmausgang das Scharf- / Unscharfschalten mit Pieptönen bestätigt, besteht die Gefahr von Fehlalarmen.
2. **Wenn das Auto keine eingebaute Alarmanlage hat,** können die Melder 8005P oder 8005B im Auto installiert werden. Das Auto kann dann einem eigenen Bereich des Systems zugeordnet werden, bei einem geteilten System z.B. Teil A, und die Melder des Hauses Teil B, keine Melder Teil C. Die Codes/ID-Karten werden Teil C zugeordnet, um das gesamte System zu bedienen. So kann der Benutzer Teil A scharf schalten, wenn er zu Hause ist, und B bleibt unscharf. Die Funküberwachung muss für das Auto deaktiviert werden, um beim Wegfahren mit dem Auto keine Störmeldung zu erhalten.

. Bedienen und Programmieren des Systems mit einem PC

Das System 8000 kann über die OLink-Software bedient und programmiert werden. Verbinden Sie die Zentrale mit dem PC per Schnittstellenkabel 8000T, 8002T oder Bluetooth-Adapter 8000BT.

Die OLink-Software kann sowohl vom Errichter, als auch vom Endbenutzer verwendet werden. Die Software erlaubt nur den Zugang zu den erlaubten Bereichen über den entsprechenden Zugangscode (Errichter- oder Benutzercode).

Wenn die Zentrale mit einem entsprechenden Wählgerät ausgestattet ist, z.B. 8200Y (GSM/GPRS) oder 8000V (LAN/ Telefonleitung), kann auf das System per Internet zugegriffen werden. Für diesen Zugang muss eine Registrierung auf www.gsmlink.de oder www.GSMLink.cz erfolgen.

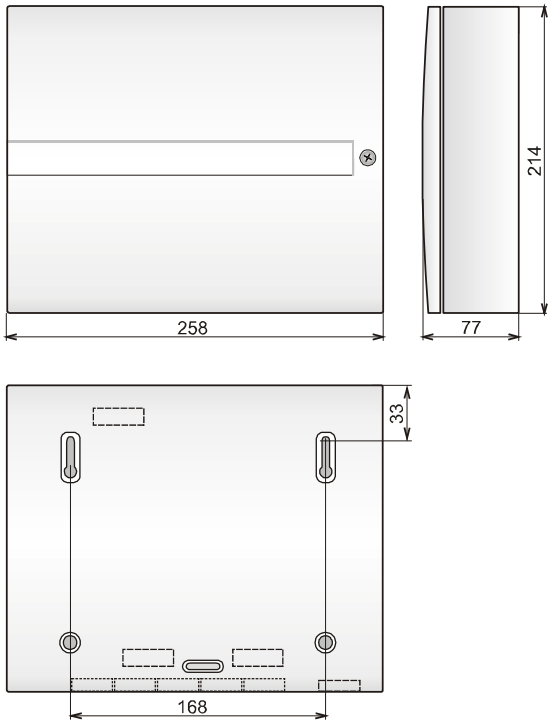
15. Fehlersuche

Problem	Mögliche Ursache	Lösung
Die Zentrale ist bei der Inbetriebnahme nicht im Errichtermodus.	Die Zentrale verfügt nicht über die Werkseinstellungen.	Setzen Sie die Zentrale auf Werkseinstellungen zurück – RESET.
Eine drahtlose Komponente kann nicht an der Zentrale angemeldet werden.	Der Montageort der Komponente ist ungeeignet, die Antenne der Zentrale ist nicht angeschlossen, die Batterien waren nicht richtig eingesetzt, die Zentrale ist nicht im Anmeldemodus oder die Komponente ist zu nah an der Zentrale (der Abstand muss mindestens 2m betragen).	Ursache überprüfen und Problem beseitigen.
Das Bedienteil zeigt eine Störung.	Drücken Sie die Taste [**?**]**,** um sich die Ursache anzeigen zu lassen.	Reagieren Sie entsprechend der auf dem Display angezeigten Ursache.
Ein Bewegungsmelder löst unbegründet Fehlalarme aus.	Tiere bewegen sich im gesicherten Bereich (Mäuse etc.), schneller Temperaturwechsel oder schnelle Luftbewegungen, Bewegungen von Objekten (z.B. Vorhänge bewegen sich über einem Heizkörper).	Wechseln Sie den Montageort des Melders, wählen Sie eine höhere Immunität des Melders aus, verwenden Sie eine optionale Haustier-Linse, verwenden Sie einen Dualmelder 8000W programmieren Sie eine Alarmbestätigung durch einen zweiten Melder.
Das drahtlose Bedienteil zeigt die Eingangsverzögerung nicht mit Pieptönen an.	Wenn das Bedienteil nur mit Batterien versorgt wird, schaltet es sich 20 Sek. nach dem letzten Tastendruck ab. Damit es die Eingangsverzögerung „akustisch“ anzeigt, muss es aktiviert werden.	Montieren Sie einen normalen Öffnerkontakt bei der Eingangstür und verdrahten Sie diesen mit dem Bedienteil, so dass es aktiviert und dies an die Zentrale gemeldet wird. Alternativ dazu kann das Bedienteil mit einem einfachen Steckernetzgerät versorgt werden, um den Ruhemodus zu verhindern, oder installieren Sie eine drahtlose Innensirene des Typs 8000L, damit diese die Eingangsverzögerungstöne erzeugt.

16. Technische Daten der Zentrale

Netzspannungsversorgung
230 V / 50 Hz, max 0,1 A, Klasse II
Notstromakku 12 V, 2,2 Ah,
typische Batterielebensdauer ca. 5 Jahre
Spannungsversorgung max. Dauerlast 0,4 A,
externer Geräte Kurzzeitlast 1 A für 15 Min. max.
Anzahl von Komponentenadressen
50 (mit Modul 8200R)
Anzahl verdrahteter Eingänge 4 (oder 14 mit 8200C)
mit Alarmauslösung und Sabotage, programmierbare Teilbereichszuordnung und Reaktion
Externer Signalgeberausgang ES schaltet gegen GND,*
Belastung max. 0,5A
Interner Signalgeberausgang IS schaltet gegen GND,*
max. 0,5A
Programmierbare Ausgänge
**PGX, PGY max. 0,1 A, schalten gegen GND, programmierbare Funktionen*
Ereignisspeiche r
die letzten 255 Ereignisse, inkl. Datum und Uhrzeit
Kommunikationsfrequenz 868 MHz
Sicherheitsgrad
2 entsprechend EN 50131-1, EN 50131-6, und EN 50131-5-3
Umweltklasse II. Innen (-10 bis +40°C) –
entsprechend EN 50131-1
Funkausstrahlung ETSI EN 300220
EMC EN 50130-4, EN 55022
Elektrische Sicherheit EN 60950-1

Kann gemäß ERC REC 70-03 betrieben werden.
* Diese Signale werden auch drahtlos ausgesendet und stehen dann an AC und UC Empfängermodulen zur Verfügung.



CE

Hiermit erklärt Indexa GmbH, dass sich die 8200K/8200R/8002C in Übereinstimmung mit den grundlegenden Anforderungen und den anderen relevanten Vorschriften der Richtlinie 1999/9/5/EC befindet. Die Original-Konformitätserklärung ist nachlesbar unter www.indexa.de.

Hinweis: *Sie dürfen Verpackungsmaterial und ausgediente Batterien oder Geräte nicht im Hausmüll entsorgen, führen Sie sie der Wiederverwertung zu. Den zuständigen Recyclinghof bzw. die nächste Sammelstelle erfragen Sie bei Ihrer Gemeinde.*

Indexa GmbH
Paul-Böhringer-Str. 3
74229 Oedheim
Deutschland
www.indexa.de
2012_04_19